

# Bote aus dem Riesengebirge.

Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 99.

Siezb. Sonnabend den 26 August

1871.

## Politische Uebersicht.

Die in Gastein gepflogenen Verhandlungen machen gar Manchem vieles Kopfzerbrechen und mag sich nach alledem, was von dort her durch die österreichische Presse Wahres und Unwahres in die Welt geschickt worden ist, hier und da wohl die Annahme eingenistet haben, daß die Entrevue überhaupt mißglückt und gegenüber den Bemühungen der ultramontan-feudalen Clique zum Scheitern gebracht worden sei. Gleichwohl glaubt man nach allen Anzeichen zu dem Schlusse berechtigt zu sein, daß der in Gastein stattgehabte Ideenaustausch die Annäherung zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn fördern werde. Da es sich hierbei um die auswärtige Politik Oesterreichs, die deutsche Richtung mit dem Verbleiben des Reichskanzlers Grafen Beust betreffend, oder mit dem Sturze desselben um den Sieg der Partei Hohenwart-Clam, d. h. also, um den Sieg der Ultramontan-Feudalen handelt, so versteht es sich von selbst, daß die Deutsch-Oesterreicher mit der größten Spannung einer endgültigen Entscheidung, aber nicht ohne alle Hoffnung, entgegensehen, weil Graf Beust bei seinem Abschiede von Gastein dem Vertrauten des Fürsten Bismarck — Geheimrath v. Reudell — „Auf Wiedersehen, vielleicht schon zum 4. September“ zugerufen habe.

Die „Prov.-Korr.“ bemerkt in Bezug auf die Gasteiner Zusammenkunft nur ganz kurz, daß sich die Reichskanzler getroffen und mehrfache Besprechungen gehabt haben, während die Wiener „Presse“ mit großer Zuversicht an eine für die deutschen Interessen günstige Entscheidung glaubt, weil Oesterreich und Deutschland es nothwendig hätten und sich zusammensinden müßten. Die Deutschen in Oesterreich müssen, im Hinblick auf den oben erwähnten Ruf, aber bis zu dem 4. oder 5. September „hangen und bangen, in schwebender Pein“, da diese Tage von der „Wöln. Ztg.“ wie von der „Augsb. Allg. Ztg.“ als bestimmt für eine zweite Zusammenkunft des österreichischen

und deutschen Kaiserpaars bezeichnet werden. Die beabsichtigte Begegnung des Kaisers von Oesterreich mit Kaiser Wilhelm I. soll im Programm in der ersten Septemberwoche resp. zwischen dem 5. und 9. September bezeichnet sein.

Daß die Franzosen über die Verhandlungen in Gastein nichts weniger als entzückt sind, kann man sich um so mehr denken, als die Ausübung ihrer Revanche\*) nebst ihrer isolirten Stellung sich keiner guten Aussichten erfreuen; ziemlich resignirt bemerkt daher das „Journal des Debats“: „Was Diejenigen anbetrifft, welche in der Annäherung Preußens und Oesterreichs eine Drohung für Frankreich sehen, so haben wir nicht die Absicht ihre Irrthümer lange zu widerlegen. In der Lage, in welcher wir uns nach dem Kriege befinden, und bei unserer Unfähigkeit, irgend etwas zu gründen, können wir unsern Nachbarn nicht die geringste Furcht einflößen. Nein. Europa empfindet keine Furcht bei unserm Anblick. Täuschen wir uns nicht über unsere Macht.“

\*) In einem Artikel aus Baiern in dem Berliner liberalen Blatte „Germania“ war die Drohung enthalten, die Ultramontanen würden sich mit einer der deutschen Einheit gefährlichen Macht verbünden. Der Verfasser erklärte später, daß er nicht Frankreich sondern die Revolution gemeint habe. Allmählich ist man mit dem Litterarhistoriker Scheer der Ansicht, daß die „Franzosen nie zur Erkenntniß kommen, sondern die allgewohnten Wege weiter wandeln werden, sobald sie halbwegs fest auf den Weinen sind. Und sie werden“ — schreibt der Verfasser weiter — „ihren Gang auch nicht ohne Bundesgenossen antreten, verlassen Sie sich darauf, lieber Freund! Es brauchen ja nicht gerade Staaten ihre Allirten zu sein. Parteien und Bänden thun es auch. Alle Zeichen deuten darauf hin, daß Frankreich in seinem gegen Deutschland beabsichtigten Rachekriege die schwarze und die rothe Bunde zu Mitstreitern haben werde. Franzosen, Jesuiten und Romunisten werden sich zusammensinden in dem ihnen allen gleich heiligen Zeichen der Schablone. Alle drei gehen ja aus auf die Schablonisirung der Gesellschaft, auf die Vernichtung des germanischen Individualismus, auf die Zerstörung der Entwidlung und Berechtigung freier Persönlichkeit.“

Wir wünschen, daß sich derartige vernünftige Anschauungen in Frankreich verbreiteten, — bezweifeln es jedoch.

Das neue Ministerium in **Baiern** stützt sich auf eine kleine Mittelpartei und begegnet deshalb keinem großen Vertrauen, ja, die Organe der liberalen und ultramontanen Partei treten der Regierung mit der größten Abneigung entgegen. Man betrachtet das neue Cabinet als ein „kurzlebiges Uebergangsministerium.“

[Gedenktage.] 26. August 1813. Schlacht und Sieg an der Ratzbach. 27. August 1813 Schlacht bei Dresden. 1870. Sächsische und preussische Reiter schlagen französische Cavallerie bei Buzeney und man erhebt darauf, daß man die Mac Mahon'sche Armee vor sich hat.

**Deutschland.** Berlin. (Zur theologischen Versammlung.) Daß außer den Mitgliedern der theologischen Facultäten zu Jena, Heidelberg u. s. w. auch gar manche Namen aus Göttingen, Marburg und Tübingen unter der Einladung zur Octoberversammlung in Berlin fehlen, ist, wie man hört, nicht bloß zufällig. Einladungen sind reichlich versandt worden; man hat sichere Freunde direkt gebeten, ferner stehende durch bloße Zusendung aufgefordert, ist da aber nicht nur von Kirchenrath Hase in Jena, sondern auch bei Professor Ritschl in Göttingen und an andern Thüren ohne Antwort geblieben. Daraus erhellt, daß bei sehr angesehenen Männern, die noch etwas auf wissenschaftliche und kirchliche Selbständigkeit halten, die Berliner Versammlung mehr Mißtrauen als Vertrauen erweckt.

— (Reichstagswahlen.) Wie die „Danz. Ztg.“ mittheilt, müssen nach einem Reskript des Ministeriums des Innern die verschiedenen Behörden jetzt nach einem vorgeschriebenen Schema eine statistische Uebersicht über die Ergebnisse der letzten Wahlen zum Reichstage zusammenstellen.

— (Polizeikonferenz.) Die bereits vor dem letzten Kriege projectirte allgemeine Polizeikonferenz wird jetzt höherer Vereinbarung zufolge am 4., 5. und 6. September in München abgehalten werden. Sämmtliche deutsche Regierungen werden dieselbe mit Delegirten beschicken. Vom Ministerium des Innern haben die Oberpräsidenten Befehl erhalten, bei jeder Regierung einen Kommissar zu bezeichnen und mit besonderer Instruktion zu versehen.

— Am 14., 15. und 16. k. M. soll in Kassel die Versammlung deutscher Ingenieure stattfinden.

— Auch in Elbing ist jetzt die Cholera ausgebrochen.

— (Amerikanische Special-Correspondenten in Berlin.) Die steigende politische Bedeutung Berlins hat zur Folge gehabt, daß die New-Yorker Zeitungen: „Tribüne“, „Herald“ und „World“ dort selbstständige Correspondenten ernannt haben; die telegraphischen Depeschen für die New-Yorker Zeitungen aus Paris und Berlin werden zuerst nach London befördert, wo dann die Kabeldepesche zusammengestellt wird.

— (Die „Provinzial-Correspondenz“ schreibt:

„Die Neugestaltung des bairischen Ministeriums, welche in Folge des Rücktritts des Grafen Bray-Steinburg von der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten nothwendig geworden war, ist jetzt vollendet. Graf Segner-Dux ist zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten und zum Vorsitzenden des Ministerraths ernannt. Nach bairischen Blättern hat das neue Ministerium als obersten Grundsatz seiner Politik die Treue und gewissenhafte Erfüllung der Pflichten gegen das Deutsche Reich aufgestellt. Man darf hoffen, daß die ernste Verwirklichung dieser Absichten dazu beitragen wird, die geachtete Stellung Baierns im Deutschen Reiche zu wahren und die nationale Entwicklung des Gesamtwaterlandes kräftig zu fördern.“

— (Der vielbesprochene Vorfall mit Verlesung eines bischöflichen Hirtenbriefs) im katholischen Gotteshause zu Köpnick hat sich dahin aufgelärt, daß der Pfarrer von Fürstenwalde Bruno Hahn am 6. August den schon im Juni durch die Presse allgemein bekannt gewordenen Hirtenbrief des deutschen Episkopats an den Klerus mitgetheilt hat.

— (Verdienstkreuze.) Der „N. Pr. Z.“ zufolge ist Allerhöchsten Orts die Ordre vollzogen worden, nach welcher eine Anzahl Verdienstkreuze an Frauen und Jungfrauen, die sich besonders in der freiwilligen Krankenpflege hervorgethan haben, vertheilt werden.

— (Eröffnung der Jagd. Mit Rücksicht auf die in diesem Jahre stattfindende Verspätung der Ernte sämmtlicher Halmfrüchte ist, wie die „N. Pr. Ztg.“ berichtet, im Interesse der Landescultur in mehreren Regierungsbezirken der Schluß der Schonzeit bez. die Eröffnung der Jagd für nachstehende Wildarten, nämlich Rebhühner, Auer-, Birk- und Fasanenhennen, Faselwild, Wachteln und Hasen im laufenden Jahre auf 8 Tage weiter hinausgeschoben worden, so daß die Jagd statt am 1. September erst am 8. September beginnen darf.

— (Cholerafälle) sind bereits vier in Berlin constatirt worden, von denen zwei einen tödtlichen Ausgang hatten.

24. August. Am 22. d. M. hatte der deutsche Geschäftsträger eine Besprechung mit dem französischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Im Verlauf derselben brachte Graf Waldersee die Ligue de délivrance d'Alsace-Lorraine (Verein zur Befreiung von Elsaß-Lothringen) zur Sprache. Graf Kemusat erklärte, die französische Regierung halte den Verein für völkerrechtswidrig und habe deshalb denselben bereits aufgelöst, werde auch vorkommenden Falls gerichtlich einschreiten.

25. August. (Militärisches.) Nachdem in einer königl. Cabinets-Ordre bestimmt worden, daß die Rapporte von den Offizieren und Mannschaften des Beurlaubtenstandes pro II. Semester schon am 1. November eingebracht werden sollen, hat das Kriegsministerium verfügt, die diesjährigen Herbstcontrolversammlungen derart anzuberaumen, daß der Abschluß der Rapporte am 5. Otto-

er erfolgen kann, die Rapporte selbst aber am 20. Oktober in den Händen des Generalkommando sind. Die in den Beurlaubtenstand übertretenden Mannschaften sollen sich spätestens innerhalb 8 Tage nach der Entlassung bei dem Bezirksfeldwebel des von ihnen gewählten Aufenthaltsorts melden und müssen den früher als gewöhnlich stattfindenden Controlversammlungen, welche letztere ausnahmsweise auch ohne vorher erfolgte Einigung mit der oberen Provinzialbehörde an Sonntagen abgehalten werden sollen, beiwohnen, auch wenn ihnen eine besondere Ordre zur Einstellung bei denselben nicht zugehen sollte. Von den früher in Aussicht gestellten außerordentlichen Controlversammlungen ist unter den inzwischen veränderten Verhältnissen Abstand genommen worden.

— (Von den 150 Ärzten), welche für die Ersatzbataillone eingezogen wurden, wird ein Memorandum beim Kriegsministerium eingereicht, in welchem sie sich beklagen, daß sie, größtentheils irrthümlich einberufen, keinen Offiziersrang erhielten, sondern als Unterärzte behandelt wurden; sie verlangen eine materielle Remedur für die erlittenen Verluste.

— (Der zweite September!) Der Vorschlag, den zweiten September, an welchem Tage Napoleon III. vor einem Jahre seinen Degen zu den Füßen des deutschen Heerführers niedergelegt, durch ein großes nationales Volksfest im gesammten deutschen Vaterlande zu feiern, hat großen und, wie es scheint, allgemeinen Anschlag gefunden. Man mache damit nur gleich in diesem Jahre den Anfang! Der rheinisch-westphälische Provinzial-Ausschuß für innere Mission erläßt dieser Tage einen dringlichen Aufruf dazu.

Königsberg, 20. August. Wie die „K. S. Ztg.“ mittheilt, hat das königliche Stadtgericht, indem es sich auf die Bestimmungen des Allg. Landrechts über die privilegierten Testamente stützte, beschlossen, fortan keine Testamente mehr von Gerichtspersonen in solchen Häusern aufnehmen zu lassen, in denen die Cholera ausgebrochen ist. Das königl. Polizei-Präsidium, dem dieser Beschluß mit dem Anheimstellen zugegangen war, die Häuser, in denen Cholera Kranke sich befinden, schließen zu lassen, damit die darin wohnenden Leute berechtigt sind, derlei privilegierte Testamente vor Zeugen oder einen Notar zu verlaubbaren, hat sich jedoch, nach Anhörung der Sanitäts-Kommission, nicht dazu bereitfinden lassen können und dies dem königl. Stadtgerichte auch bereits angezeigt. Ob dieses nunmehr seinen Beschluß ändern wird, muß abgewartet werden, anders könnten für die Erben mancher Bewohner, die das Unglück haben, plötzlich zu erkranken und ohne Testament zu sterben, große Nachtheile entstehen.

Kiel, 22. August. Heute Morgen ist ein Kommando des hier befindlichen Torpedo-Detachements nach Geestmünde abgegangen, um die in der Weser versenkten Schiffe unter Wasser zu sprengen.

(R. Z.)  
Kleve. Der Kultusminister hat die Anstellung der Schulschwester aus dem Orden Unserer lieben Frau zu

Roesfeld verboten. Zammern und Wehlagern erschallt darob in der „Köln. Volks-Ztg.“

Strasburg. (Diebstahl.) Der auf der Tour Strasburg-Frankfurt a. M. vom 13. zum 14. Juni verübte Diebstahl an Kriegscontributions-Geldern, bei dem den Dieben 12000 Francs in die Hände fielen, ist mit einer beispiellosen Schamtheit und Frechheit verübt, so daß, obwohl mehre Personen bei demselben theilhaftig gewesen sein müssen, bis jetzt von den Dieben noch nichts ermittelt ist. Das gestohlene Geld war in Beuteln zu 1000 Francs verpackt. Bei der Schwere derselben ist fast anzunehmen, daß der Diebstahl vorbereitet und Fuhrwerk zur Fortschaffung benutzt worden ist. Die Recherchen werden noch fortgesetzt.

Strasburg, 23. August. Die „Strasburger Zeitung“ macht darauf aufmerksam, daß Elsässer, welche sich für die französische Nationalität entschieden haben, ohne das Land wirklich zu verlassen, als Fremde anzusehen und nur geduldet seien. — In Mühlhausen hat der Municipalrath sich konstituiert.

Italien. Rom, 22. August. „Osservatore Romano“ erklärt die von verschiedenen Blättern gebrachte Mittheilung für unrichtig, daß der Papst seine Zustimmung zu dem von mehreren Katholiken beabsichtigten Vorhaben gegeben habe, eine Anleihe im Betrage von mehreren Millionen für die Bedürfnisse des heiligen Stuhles zu emittiren. — Wie die „Opinione“ meldet, hat zwischen der italienischen und der französischen Regierung ein Depeschenwechsel wegen der von letzterer beabsichtigten Abänderung der Zölle stattgefunden. Die französische Regierung soll die Versicherung gegeben haben, daß sie den Bestimmungen des Handelsvertrages unter allen Umständen nachkommen werde.

23. August. Der Papst hat heute mehrere Personen und Deputationen empfangen, die ihn gelegentlich des heutigen Gedenktages beglückwünschten und ihm reiche Geschenke überreichten. Der Gesundheitszustand des Papstes ist sehr gut.

Frankreich. Paris, 22. August. „Patrie“ will wissen, daß die Regierung zur Aufhebung des Belagerungszustandes den Zeitpunkt in Aussicht nehme, wo die Auflösung der Nationalgarde in allen Departements erfolgt sein werde. Mit dieser Auflösung soll, wie weiter versichert wird, unverzüglich begonnen werden, sobald der hierauf bezügliche Gesetzentwurf von der Nationalversammlung genehmigt worden ist.

Bejaillies, 23. August. In der heutigen Sitzung des Kriegsgerichts wurde die Stellung der Strafanträge fortgesetzt. Der öffentliche Ankläger zählt die jedem einzelnen der Angeklagten zur Last gelegten Verbrechen auf. — Im Gerichtssaale cirkulirte heute eine gedruckte Vertheidigungsschrift Ferre's, welche unter lebhaften Angriffen, gegen die Versailler Regierung eine Apologie der Kommune enthält.

— Die französischen Blätter berechnen den jetzigen Bestand der französischen Armee auf 430,000 Mann, wovon

7800 Mann in Algier stehen. (Wird wohl Aufschneiderei sein.)

**Belgien.** Ostende, 23. August. Der Kronprinz und die Kronprinzessin des deutschen Reiches sind heute hier eingetroffen und wurden am Landungsplatze vom Könige und der Königin der Belgier und mehreren hier anwesenden Fürstlichkeiten empfangen. Die Weiterreise erfolgt heute Abend.

**Spanien.** Madrid, 23. August. Ein Dekret der Regierung macht bekannt, daß die Zeichnungen für die neue dreiprozentige Anleihe im Betrage von 150 Millionen Pesetas in Spanien sowie im Auslande am 6. September eröffnet und am Abend desselben Tages geschlossen werden.

„Imparcial“ zufolge hat die Regierung angeordnet, Paul Lafargue, Mitglied der Internationalen und der ehemaligen Pariser Kommune, welcher vor Kurzem in Hueska verhaftet wurde, wieder in Freiheit zu setzen.

**Großbritannien und Irland.** London, 21. August. Dem „Observer“ zufolge wird die Regierung eine Kommission von drei Mitgliedern ernennen, um über alle einzelnen Fälle zu entscheiden, welche sich aus der Abschaffung des Stellenkaufs in der Armee ergeben. Der stellvertretende Generalauditeur Mr. D. Dowd wird einer von den Dreien sein, und der Vorsitz ist dem Unterhausmitglied für die irische Grafschaft Tyrone, Mr. John Bivian, angeboten worden.

Aus Balmoral wird gemeldet, daß die Königin sowie der Hof im Ganzen die Reise nach Schottland gut überstanden haben, doch ist die Königin selbst noch immer einigermaßen unwohl und genöthigt, das Zimmer zu hüten. Der in Aussicht genommene Besuch bei dem Herzog von Argyll und Anverary, wo die Rückkehr des Marquis of Lorne und der Prinzessin Louise festlich begangen werden soll, ist einstweilen hinausgeschoben. — Von Sedan wird unserer Blättern geschrieben, daß der Prinz von Wales nebst Gefolge, welcher incognito als Lord Kenfrew den Schauplatz des letzten Krieges besucht, dort eingetroffen sei und das Weberhäuschen unter anderem besucht habe, wo Napoleon III. seine denkwürdige Unterredung mit dem Fürsten Bismarck hatte. — Der Kronprinz und die Kronprinzessin des deutschen Reiches mit Gefolge haben am 24. h. die Rückreise von Osborne nach Deutschland über Antwerpen angetreten, ohne London zu berühren.

Unter letzterem Datum erfährt die „Times“ bezüglich des zwischen dem französischen Finanzminister und einer Anzahl größerer Finanzgesellschaften beabsichtigten Uebereinkommens zur Beschaffung von zwei- und dreimonatlichen Wechseln auf London, daß es der französischen Regierung bisher noch nicht gelungen, die Zustimmung der deutschen Regierung zur Annahme dieser zu beschaffenden Wechsel bei Tilgung der dritten halben Milliarde zu erreichen.

**Rumänien.** Belgrad, 22. August. Das Gesamtergebnat der Wahlen für die Stupschina ist zu Gunsten der gemäßigt liberalen Partei ausgefallen.

## Telegraphische Depeschen.

Wien, 24. August. Der vom hiesigen Hofe abberufene bayerische Gesandte v. Schrenk wohnte der gestrigen Hofaudienz bei und wurde heute vom Kaiser in der Abschiedsaudienz empfangen. — Der Generaladjutant des Kaisers, Graf v. Bellegarde, hat nach beendeter Badekur seine Funktionen wieder übernommen. Graf Pejacsevich, welcher denselben während seiner Abwesenheit vertreten hat, wird als zweiter Generaladjutant in Funktion bleiben.

Paris, 24. August. Wie der „Agence Havas“ aus Versailles berichtet wird, ist es bezüglich der Differenzen, welche zwischen Thiers und der Majorität der Nationalversammlung über die Frage der unverzüglichen Auflösung der Nationalgarde herrschen, bis jetzt noch zu keiner Verständigung gekommen.

— Wie der „Agence Havas“ aus Versailles gemeldet wird, sollen die deutsche und französische Regierung in Betracht der Unzweckmäßigkeit der gegenwärtigen doppelten Verhandlungen in Compiègne und Frankfurt sich geeinigt haben, die Unterhandlungen in Versailles zu Ende zu führen. Graf Arnim würde zu diesem Zwecke in Versailles erwartet.

## Locales und Provinzielles.

△ Hirschberg, den 25. August. Als ein Beitrag zu der in jüngster Zeit mehrfach aufgeworfenen sanitätspolizeilichen Frage, welche der hiesigen evangelischen Kirche und die Gräfte desselben zc. betrifft, dürfte die Mittheilung der Beobachtung nicht uninteressant sein, daß der „wahrhaft entsetzliche Geruch“, welchen in den heißen Tagen der letzten Wochen die Passanten auf den Gängen von der Kirche bis zum Straußpfer Thoraustränge hin wahrgenommen haben, von einem Pilze, *Thallus impudicus* L. (Stinkender Gesichtswamm, Sicht- oder Giftmorchel, Gesichtspilz zc. genannt), herrührt. Dieser Pilz gleicht anfänglich, so lange die Wulst noch nicht geborsten ist, einem Ei, treibt aber bei seiner weiteren Entwicklung einen hohlen, weißen, 4–6 Zoll hohen, einen kegelförmigen, offenen Hut tragenden Stiel und kennzeichnet sich durch einen höchst widrigen Gestank, der dem „Leichengeruch“ vollständig gleicht. Ein einziges Exemplar reicht hin, mit seinem ekelhaften Geruch augenblicklich die Luft seiner Umgebung zu durchdringen. Auf dem evangel. Kirchhofe wächst der Pilz, der sehr rasch entsteht, in größerer Menge am oberen Rande des vor dem Straußpfer Thore belegenen Grabes. Denecks, woselbst in den windstillen heißen Tagen seine Ausdünstungen sich bis zur Unenträglichkeit ansammeln und die Wirkungen des Leichengeruchs anbahnen. Bei Gelegenheit der am vorigen Sonnabende stattgefundenen Desinfektion wurden zwar die vorhandenen Exemplare unter Anwendung von Eisenvitriol vernichtet; doch zeigten schon die nächsten Tage, daß die „Brutstätte“ noch nicht frei von Nachkömmlingen ist. Ein wahres Prachtexemplar fand Referent gestern.

Uebrigens sei, um der mehrfach vernommenen Ansicht, als entstände dieser Schwamm aus den Miasmen des Kirchhofes oder sauge dieselben aus der Erde auf, entgegen zu treten, noch bemerkt, daß der Pilz auch unter Hecken, in Gärten und Wäldern, auf Grasplätzen zc. wächst und dort dieselben Eigenschaften, wie auf dem Kirchhofe, entwickelt. Früher schrieb man ihm heilsame Wirkungen gegen die Sicht zu; die jungen, röhrligen Schwämme, „Hereneier“ genannt, wurden getrocknet und dienten zu abergläubischen Zwecken.

Durch vorstehende Mittheilungen soll lediglich die Ursache des an der bezeichneten frequenten Stelle des Kirchhofes wahrgenom-

mene „Reichengeruchs“ erklärt werden; ob und in wie weit an dem „wahrhaft entsehliden Geruch“, von dem der Breslauer Morgen-Zeitung geschrieben wird, daß er „den nicht ahnenden Passanten aus der Fremde — die Hirschberger mögen daran gewöhnt sein — hinterrücks wie ein Garotter übersfällt und ihm buchstäblich die Kehle zuschnürt“, auch Ausdünstungen aus Gräbern und Gräbern Theil haben, kann Referent wegen mangelnden Beobachtungen nicht beurtheilen. Das Interesse an der sanitätspolizeilichen Frage wollen die Mittheilungen nicht abschwächen. Grund oder Angrund wirklicher und vermeintlicher Uebelstände mögen sich, da ernste Fragen auch ernstliche Beachtung verdienen, herausstellen.

### Brenn-Kalender der Gas-Laternen hiesiger Stadt.

Datum.	Gewöhnliche Beleuchtungszeit.	Nachtlaternen.
26.—27. August	keine.	12—4.
28. "	keine.	1—4.
29. "	keine.	keine.
30.—31. "	8—11.	keine.
1. Septbr.	7½—11.	keine.

\* Während des vom 21. bis 23. August c. hier stattgefundenen Jahrmärkts hielten 120 hiesige und 240 auswärtige Verkäufer auf den öffentlichen Marktplätzen ihre Waaren feil.

Am Viehmarkt den 23. August waren zum Verkauf aufgestellt: 146 Pferde, 229 Ochsen, 479 Kühe, 590 Schweine (in 17 Herden), in Summa 1444 Stück Vieh und in 4 Wagen Ferkel.

\* (Personalien.) v. Vorken, Commandeur des 7. Reg.; v. Kittlich, Commandeur des 84. Reg., zu Obersten ernannt. v. Steinsdorff, Major vom 19. Reg., zum Oberstlieutenant ernannt.

\* Dem Obersten z. D. von Dresler u. Scharfenstein, bisher Stappen-Commandant in Weisenburg, ist die Anlegung des ihm von dem Könige von Baiern verliehenen Comthurkreuzes des Militär-Verdienst-Ordens gestattet worden.

\* Die Einnahme der Gebirgsbahn betrug im Monat Juli d. J. 90,489 Thlr.; gegen Juli 1870 mehr: 9:34 Thlr. oder 12,2 Prozent. Im Ganzen beträgt die Mehreinnahme von Jan. 1871 — ult. Juli 1871 gegen den gleichen Zeitraum 1870: 47,216 Thlr. oder 9½ Prozent.

\* Diejenigen Soldaten, welche sich ungenügend pensionirt glauben, müssen sich spätestens bis letzten dieses Monats bei den Bezirksfeldwebeln melden.

\* Wie dem „Bresl. Handelsbl.“ mitgetheilt wird, sind die umfangreichen v. Kramst'schen Fabriketablissemens sämtlich durch Kauf in den Besitz einer hiesigen Bankfirma übergegangen. Ob aber, wie früher berichtet wurde, bei Uebernahme dieser Etablissemens mit Umwandlung in eine Aktiengesellschaft schon jetzt vorgegangen wird, steht noch in Frage.

\* Das Kriegsministerium hat bestimmt, daß auch bei allen Neueinstellungen Freiwilliger nunmehr ausschließlich das Metermaß in Anwendung zu bringen ist.

\* Der „R. A.“ publicirt einen Erlaß des Handels-Ministeriums, betreffend die Errichtung einer Handelskammer in Sorau.

\* Bei den Behörden läuft täglich eine Menge von Gesuchen um Anstellung von Personen ein, welche einen Anspruch auf Anstellung sich in keiner Weise erworben haben. Dergleichen Gesuche, schreibt die „Voss. Ztg.“ können unter keinen Umständen Berücksichtigung finden und müssen ohne Weiteres zurückgewiesen werden, da vor Allen diejenigen Bewerber zu berücksichtigen sind, welche an den Feldzügen der letzten Jahre als Combattanten theilgenommen haben. Unter diesen sind nur solche zu verstehen, welche entweder ein Gefecht oder die Belagerung einer Festung mitgemacht haben.

\* Der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft ist die Erlaubnis zur Ausführung der generellen Vorarbeiten für die Herstellung einer Eisbahn von Utwasser über Fried-

land bis an die böhmische Grenze bei Wernerödorf (im Brauner Ländchen) erteilt worden. Mit der Leitung der Ausführung der Vorarbeiten ist der Baumeister von Schütz beauftragt und ist zur Zeit schon damit begonnen worden.

\* Eine Anzahl falscher Einthaler-Kassenscheine der Stadt Hannover ist wiederum, nach hier eingegangener Anzeige, gehalten worden, ohne daß es bisher geglückt ist, die Fabrik, aus welcher die Falsificate hervorgegangen, zu ermitteln. Letztere sind zum Theil auf photographischem Wege, theils durch Holzschnitt hergestellt und den echten täuschend ähnlich.

\* Eine Versammlung von Flachszüchtern aus Deutschland und Oesterreich findet am 29. und 30. d. Mts. in Ramslau in Schlesien statt.

\* [Gefälschte Coupons.] Neuerdings sind photographische Nachbildungen von Coupons über 2 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf. halbjährige Zinsen von 100 Thlr. Hauptstamm der Leipziger Stadtanleihe vom 12. Juni 1868 in den Verkehr gekommen. Sie unterscheiden sich von den echten durch die matte, bläuliche Wiedergabe des Druckes, sowie durch den Mangel des jenen besonders eigenen Stempels.

P. Warmbrunn, 23. August. Aus der gestrigen Nr. des „Boten“ ersieht man, daß in Hirschberg die Desinfektion sämtlicher auf den städtischen Grundstücken belegenen Cloaken bereits angeführt worden ist. In Warmbrunn und den umliegenden volkreichen Ortschaften dagegen ist von einer solchen Vorsichtsmaßregel noch nichts zu bemerken, obgleich hier bei dem großen Besuch von Fremden aus den verschiedensten Ländern eine Entziftung der Cloaken ebenso nothwendig ist, wie an irgend einem anderen Ort. Im Jahre 1866 wurde in Warmbrunn die Desinfektion der Abtritte auch erst angeordnet, nachdem schon Erkrankungen an der Cholera vorgekommen. Wir wollen hoffen, daß man nicht abermals wartet, bis die Pest sich etagenistet. Auch müssen wir wünschen, daß überall die Hauswirthie angehalten werden, für eine vollständige Räumung ihrer Gruben beim Eintritt der kalten Jahreszeit zu sorgen. In Hermsdorf zum Beispiel können Häuser bezeichnet werden, deren Gruben seit drei Jahren noch nicht geräumt worden. — Nicht minder nothwendig ist die Anlage guter Brunnen, an denen Warmbrunn und ganz besonders Hermsdorf u. R. großen Mangel leiden.

L. Schweidnitz In der Holzstift-Fabrik der Gebrüder Wauer verunglückte ein Arbeiter, ein gewisser G., beim Decken der Riemscheibe. Er wurde vom Riemen gefaßt und kam in's Getriebe, binnen wenigen Sekunden war der kräftige Mann ein Todeskandidat. Er hatte Arme und Beine gebrochen, war im Rücken und Hinterkopf derartig verletzt, daß der Tod kurze Zeit nach dem traurigen Ereignis eintrat.

Unsere freiwillige Feuerwehrl hatte vergangenen Sonntag ein Gartenfest, verbunden mit Concert, in dem ¼ Meile von hier belegenen Jakobsdorf veranstaltet. Stangenklettern, Wettlaufen, Sacklaufen, Gies schlagen und dergleichen Ergötzlichkeiten mehr verfehlten ihren Eindruck auf's Publikum nicht. Der Garten war überfüllt, das Fest verlief ohne Störung, vom schönsten Wetter begünstigt, und endete mit einem gemüthlichen Längchen unter freiem Himmel.

Auch bei uns werden Seitens der Polizei-Behörde Vorsichtsmaßregeln gegen den Ausbruch der Cholera getroffen; möchten aber auch die Herren Hausbesitzer an die Desinfektion der Entgruben denken.

R. Neumarck, den 22. August 1871. Auszeichnungen aus dem jüngsten Kriege an Kreisangehörige sind ferner erteilt:

- 1, dem Stabsarzt des 1. Schlesienschen Dragoner-Regiments No. 4 Herr Dr. Krieger (Sohn des Königl. Superintendenten Herrn Krieger zu Canth) das Eisene Kreuz 2 Klasse;
- 2, dem Dragoner des 1. Schlesienschen Dragoner-Regiments No. 4, Commandirt zum Ober-Commando der 1. Armee,

Gustav Bormann (Sohn der verwitweten Schullehrer Bormann zu Schlaup) das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Unter unseren Nachwächtern hat in Bezug auf ihre musikalischen Anforderungen eine zweckmäßige Neuverteilung stattgefunden. Dieselben müssen nämlich jetzt auch die Viertelstunden und nach Verlauf einer Stunde erst piano die vier Viertel und dann die Stundenzahl fortissimo abspielen. Es hat dies auch den Vortheil, daß man stets in der Nacht weiß, wie viel die Glocke geschlagen hat, und daß die Nachwächter mit Gott Morpheus weniger in Collision gerathen.

Derjenige Promenadentheil, welcher neben dem Schießhause sich hinzieht, verspricht mit der Zeit noch bedeutend angenehmer zu werden; die dort stehende Stadtmauer wird derartig vom wilden Weine überrannt, daß man in wenig Jahren nicht viel von dem Mauerwerk mehr sehen wird; nur muß dem Publikum empfohlen werden, die Anlagen zu schützen und vor Verunreinigungen zu bewahren, die jetzt mehrfach vorgekommen sind.

Trotz der vortrefflichen Futterernte kostet das Pfund Butter hier 10—11 Sgr., was zu der guten reichlichen Ernte in gar keinem Verhältnis steht. Gurken und andere gut gerathene Gartenfrüchte könnten auch bei guter Ernte billiger sein, aber es scheint, als sollten wir keine billigen Zeiten mehr bekommen, und wenn die Erzeugnisse des Bodens doppelt reichlich ausfielen. Nun soll man fragen, wem der Vortheil zufällt! Unser Erntewetter kann nicht bösser sein, als es eben schon seit Wochen ist; es ist Alles trocken unter Dach und Fach gekommen.

Die neue Poststraße ist jetzt gepflastert und nunmehr eine der breitesten Straßen geworden, die häufig vom Fuhrwerk frequentirt wird.

Von der Zeichnung des projektirten Kirch- und Thurmbaus, der Neugestaltung des alten Menoritenklosters auf der Klosterstraße liegen photographische Abbildungen in dem Verkaufslokal des Buchbinders R. Reimann hierseits zum Verlaufe aus. Dieselben sind sehr gut ausgeführt und werden hiermit empfohlen. Die Zeichnung rührt von der Hand des genialen Zimmermeisters Lange jun. hierseits her.

Wem wäre das alte Lied nicht bekannt: „Ach, was haben wir für schlechtes Pflaster in unserer Stadt!“ Die „enge“ Breitestraße, deren Steinpflaster fast alles Gute zu wünschen übrig läßt und wo der Fußgänger eine tüchtige Portion bei deren Ueberföhrung davon trägt, soll ausgebessert werden; der Unterirg möchte eine gleiche Behandlung erleiden. Mit dem Straßenpflaster hat es so allenthalben sein Wesen.

Breslau. Die Cloake des Stadthauskellers wurde auf Anordnung der Polizeibehörde in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag vollständig bis auf den Grund gereinigt, wobei schließlich der Noth, die Bekleider, noch ein Stiefel, ein von einem anderen Schüler geliehenes Buch, ein Schirting-Hemde und der Hausschlüssel des am 16. d. M. in derselben Grube verunglückten Gymnasiasten Albert Hübnier vorgefunden wurde. Es hat sich ferner nachträglich herausgestellt, daß der junge Mann schon am 1. August nicht mehr im Besitz seiner Uhr gewesen ist, \*) denn von mehreren seiner Mitschüler nach dem Verbleib derselben befragt, hat er die Aeußerung abgegeben, daß die Uhr bereits in einem hiesigen Leihhause schwimme.

### Vermischte Nachrichten.

— Die meisten Zeitungsleser haben von dem Gehalt, welches die höheren Offiziere im Kriege beziehen, keine Vorstellung. Es wird sie deshalb wohl nachstehende Tabelle interessieren, welche nachweist, wie hoch sich gegenwärtig nach Bewilligung der sogenannten Auslandszulage, die beim Subalternoffizier 2 Frcs., beim Kompagnieführer 5, beim Bataillonskommandeur 10, beim

Regimentskommandeur 15, beim Brigadefeldkommandeur 20, beim Divisionskommandeur 30 und beim kommandirenden General 40 Frcs. täglich beträgt, die Geldbezüge der Offiziere in Frankreich stellen. Wir bemerken dabei, daß allen Offizieren schon früher 5 Frcs. = 1/3 Thlr. täglich Portionsgeld gleichmäßig bewilligt ist. Es erhält demnach monatlich:

	im Frieden gegenwärtig
der kommandirende General	333 1/3 Thlr. 1693 3/4 Thlr.
• Divisionskommandeur	333 1/3 „ 913 1/3 „
• Brigadefeldkommandeur	250 „ 600 „
• Regimentskommandeur	216 2/3 „ 461 2/3 „
• Bataillonskommandeur	150 „ 320 „
• Kompagnieführer 1. Kl.	100 „ 220 „
• Kompagnieführer 2. Kl.	50 „ 170 „
• Premierlieutenant	30 „ 116 „
• Secondelieutenant	25 „ 111 „

Die Feldweibel beziehen statt 15 jetzt 31 1/2 Thlr., die Unteroffiziere statt 5 1/2—11 jetzt 12 1/2—23 1/2 Thlr., die Mannschaften statt 3 1/2 resp. 4 jetzt 7 1/2 resp. 8 Thlr. pro Monat.

(Börl. Anz.)

— (Reformator und Heiliger.) Ein Mühlhauser Blatt läßt sich aus Basel schreiben: „Gestern ging ich über den Platz vor der Kathedrale, wo sich die Statue des Reformator Decolampadius befindet. Ich sah eine elsässische Jungfrau mit gefalteten Händen, als ob sie in inbrünstigem Gebet begriffen sei, auf den Knien vor dem Monumente liegen. Verwundert näherte ich mich ihr. Auf die Frage, was sie hier thue, gab sie lange keine Antwort, so daß mein Erstaunen noch größer wurde. Endlich erwiderte sie, meinem Drängen nachgebend, daß sie während des letzten Krieges zu diesem Heiligen, dessen Name ihr unbekannt sei, gefloht habe, er möchte verhüten, daß die Preußen ihre Ruh und ihr Kalb wegnähmen, und da ihr nun in der That beide unverfehrt erhalten geblieben seien, müsse dies, so meinte sie, indem sie auf den Reformator zeigte, ein großer Heiliger sein.

— Zwei ehrenwerthe Deputirte fuhren dieser Tage von Versailles nach Paris. Der eine hatte seine Frau am Arme, der andere einen Fuß auf dem Kopf. Und welcher ein Meistersstück von einem Filz! Von unerhörter abenteuerlicher Form erregte er das Erstaunen aller Mitreisenden. Der Deputirte mit seiner Dame konnte sich nicht enthalten, seinen Collegen zu interpelliren: Was zum Teufel ist Ihnen denn eingefallen, daß Sie sich diesen außerordentlichen Dedel kaufen? — Aus Liebe zur Freiheit. — Wie, zur Freiheit . . . ? — Meine Frau findet ihn abschneidend und hat geschworen, so lange, als ich ihn nicht trage, nicht mit mir auszugehen. — Ah, verstehe; ich bitte Sie, mir die Adresse Ihres Huthändlers zu geben, sagte der Interpellant, mit einem melancholischen Blick auf seine Frau, die kein Auge von ihm wendete.

— Das Hamburg. Newyorker Post-Dampfschiff Silesia Captain Traumann, welches am 9 d. von hier und am 12 d. von Havre abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 11 Stunden gestern Nachmittag 3 Uhr wohl erhalten in New-York angekommen.

Hamburg, den 22. August 1871.

— (Eingefandt) Als ein vom Einsender erprobtes, ganz vorzügliches Mittel gegen Diarrhoe kann empfohlen werden: Tinct opii crocat und Tinct aromatica zu gleichen Theilen gemischt. Alle 2—4 Stunden 15 Tropfen.

### Chronik des Tages.

Verliehen wurde dem Grubensteiger Franz Lasowsky zu Schweintochlowitz, Kr. Beuthen, das Allgemeine Ehrenzeichen.

### Verloofungen.

Leipzig, 22. August In der heutigen zweiten Ziehung

\*) In einem Aferate der „Schl. Ztg.“ wird dieses und anderes bereits Mitgetheilte in der mysteriösen Sache bestritten; wogegen die Redaktion ihre bisherigen Berichte als „amtlich“ bezeichnet.

4. Klasse 80. Königlich sächsischer Landeslotterie fielen folgende Gewinne auf die beigezeichneten Nummern: 2000 Thlr. auf Nr. 63519; 1000 Thlr. auf die Nr. 20556 & 6815. 400 Thlr. auf die Nrn. 4571 30179 40153 71958 72959 79454. 200 Thlr. auf die Nrn. 8781 16101 19233 41083 49632 53570 56481 61208 68684 70696 70904 76559 81379 83428 83914 85971.

[**Ungarische Prämien-Anleihe von 1870.**] 5. Verloosung am 14. August c. Zahlbar vom 15. Februar f. ab. Serie 236 389 865 1437 1697 2056 2262 2614 3610 4269 4410 4944. a 250,000 fl. Serie 1437, Nr. 35. a 25,000 fl. Serie 2614, Nr. 2. a 5000 fl. Serie 865, Nr. 46. a 1000 fl. Serie 3610, Nr. 42; 4410. 15 20 41. a 500 fl. Serie 389, Nr. 38 46 48; 865, 3 37 42; 1437, 19 42; 1697, 24; 2614, 8; 4269, 3 13 30.

**Konkurs-Eröffnung.**

Ueber das Vermögen des Kaufm. Moriz Gabler in Großpötmitz (Kreisger. Zeit), Bev. Rechtsanwalt Nebe in Zeit, L. 5. September.

**Kriegsliteratur.**

**Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870—1871.** Aus dem Königlich preussischen Staats-Anzeiger und Reichs-Anzeiger. Vierte verbesserte und vermehrte Auflage. Fortsetzung und Schluß. Vom 7. November 1870 bis 16. Juli 1871. 28 1/2 Bogen 8. geh. Preis 1 Thlr. 10 Sgr. Verlag der Kgl. Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (H. v. Decker) in Berlin.

Diese Fortsetzung schließt sich an den Ende des verfloffenen Jahres erschienenen ersten Theil (vom 4. Juli bis 6. November) unmittelbar an und enthält alle weiteren für den Krieg und die Entwicklung der deutschen Einheit bedeutenden Thatfachen, nach authentischen Quellen, nebst den Handschriften und Kundgebungen der deutschen Fürsten, den wichtigsten diplomatischen Notizen und den sonstigen Aktenstücken, im Ganzen 407 Anlagen. Die gesammte Kritik hat diesem ersten Theile der Chronik einstimmig das Zeugniß ertheilt, daß er in seiner Objektivität und Vollständigkeit das historisch werthvollste Werk ist, welches bisher über den Krieg erschienen ist. Der jetzt vorliegende zweite Theil ist an Umfang noch weiter angelegt und wird deshalb in noch höherem Grade allen Anforderungen des Geschichtschreibers entsprechen und ein noch glänzenderes Denkmal der durch das einmüthige, thatkräftige Zusammenwirken der deutschen Fürsten und Völker, durch die Tapferkeit des Heeres wie durch die Einsicht seiner Führer und durch die Verdienste der deutschen Staatsmänner herbeigeführten großartigen Zeitereignisse sein. Da die Chronik nicht nur die kriegerischen Begebenheiten allein, sondern die ganze nationale Bewegung umfaßt, so ist sie, wenngleich in kürzeren Zügen, noch über den Frieden hinausgeführt bis zum 16. Juli, der Einzugsfeier in München, mit welcher die großen nationalen Feste, die der Krieg hervorgerufen hat, abschließen. Zur Erleichterung der Uebersicht ist ein Inhaltsverzeichnis beigefügt. — Es ist diese Chronik also nicht nur dem Geschichtschreiber, Diplomaten, Militär etc. zu empfehlen, sondern als bleibendes Denkmal der großartigen Zeitereignisse dem ganzen deutschen Volke.

**Eine Geächtete.**

Erzählung von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung.

Legen hörte diese letzteren Worte kaum.

„Wer waren die Hauptzeugen gegen sie?“ fragte er.

„Haha! Bist Du zum Kriminalbeamten geworden? Willst Du die Untersuchung wieder aufnehmen?“ rief Tannen- berg lachend.

„Bitte, beantworte meine Frage,“ entgegnete Legen. „Ihre Dienerin, der Diener ihres Mannes, der Kutscher und die Tochter des Gärtners; weiter war Niemand im Hause.“

„Und wo ist ihr Vetter geblieben?“ forschte Legen weiter.

„Das weiß ich nicht. Er hat die Fabrik, welche er damals leitete, kurze Zeit nach seiner Freisprechung verlassen müssen, weil die Arbeiter derselben, die an seine Unschuld nicht glaubten, sich offen gegen ihn erklärt hatten. Vox populi, vox Dei.“

Einige Minuten saß Legen schweigend da und hielt die Augen auf die grauen Gebäude geheftet, welche Tannen- berg ihm als Wohnsitz der schönen Frau bezeichnet hatte. Die Sonne beschien sie und heimlich traulich blickten sie aus dem sie umgebenden Grün hervor.

„Tannen- berg,“ sprach er endlich, „kannst Du mir nicht die Akten über ihren Prozeß verschaffen?“

Erhaunt blickte der Assessor ihn an. Er begriff diesen Wunsch nicht.

„Was willst Du denn damit?“ fragte er lachend.

„Mich durch sie überzeugen, ob die großen dunkeln Augen, mit denen sie uns ansah, lügen können; ob es möglich ist, daß sie einer Verbrecherin angehören, denn aus diesen Augen sprach keine Schuld!“

„Haha! Es ergeht Dir ebenso wie den Geschworenen; mit ihren Augen hat sie auch diese bestochen!“ rief Tannen- berg. „Diesmal reichen all Deine physognomischen Studien nicht aus, sie ist eine Giftmischerin, trotzdem sie freigesprochen ist. Ich kann Dir übrigens die Akten verschaffen; mein neuer Chef, der Gerichtsdirektor, der vor kurzer Zeit hierher versetzt ist, hat sie sich kommen lassen, durch ihn kann ich sie erhalten. Du wirst darin Alles bestätigt finden, wenn Du überhaupt im Stande bist, Dich durchzufinden.“

„Wann kann ich die Akten erhalten?“ fragte Legen, der jedes andere Interesse verloren zu haben schien.

„Heute noch, wenn Dir so viel daran gelegen ist,“ entgegnete der Assessor. „Es ist ein dickes Heft. Wenn Du dasselbe durchlesen hast, wirst Du sicher meine Uebezugung theilen und zugleich die Gewißheit gewinnen, daß in der Untersuchung nichts veräußt ist.“

„Hast Du nie mit ihr gesprochen?“ fuhr Legen, der nicht im Stande war, seine Gedanken von der schönen Erscheinung zu trennen, fragend fort.

„Nie,“ versicherte Tannen- berg. „Sie wüßte jeder Ver- rührung mit Fremden aus und ich habe auch nie Verlan- gen gefühlt, mit ihr bekannt zu werden. Doktor, auf Dich scheint sie einen tiefen Eindruck gemacht zu haben, hüte Dich vor ihr. Der Wunsch, mit ihrer Hand in den Besitz ihres Vermögens zu gelangen, hat schon die Brust manches Mannes erfüllt, allein der Gedanke an das Geschick des armen Döllinger hat sie stets schnell wieder abgekühlt.“

„Mich verlangt nicht nach ihrem Vermögen,“ entgegnete Legen. „Ich glaube übrigens nicht an ihre Schuld, ich halte sie für unschuldig.“

„Nun, das ist der sicherste Beweis, daß sie es Dir mit ihren Augen bereits angethan hat,“ fuhr Tannen- berg lachend fort. „Hast Du nie gehört, daß die Giftmischerinnen eine besondere Zauberkraft in ihren Augen besitzen? Sie glei- chen den Schlangen, welche ihre unglücklichen Opfer durch

ihren Blick fesseln, und willenlos machen, ehe sie dieselben verschlingen. Ich habe Dich wenigstens gewarnt!"

Legen erhob sich, er war nicht aufgelegt zum Scherzen. Er befand sich in einer Stimmung, die er selbst nicht begriff. Gewaltig wollte er die Gedanken von der schönen Erscheinung abziehen, allein fortwährend glaubte er ihre großen dunkeln Augen zu sehen.

„Laß uns heimkehren,“ sprach er. „Deine Erzählung sägert mir durch den Kopf hin, ich habe für den Morgen und die schöne Gegend nicht mehr die volle Empfindung.“

Ohne Tannenbergs Antwort abzuwarten, stieg er auf dem steilen Pfade, den Thoma eingeschlagen, nieder in das Thal. Der Assessor folgte ihm mit Mühe, indem er an den Heineschen Vers erinnernd, laut deklamirte:

„Mich hat das unglückselige Weib  
Bergiftet mit ihren Augen.“

Der Abend war hereingebrochen. Tannenberg sandte dem Freunde die versprochenen Akten und ließ ihm zugleich sagen, daß er ihn in der Restauration des Gasthauses erwarte, wo sie den Abend im Kreise von Freunden heiter zubringen wollten.

Legen versprach zu kommen. Er konnte sich indeß nicht enthalten, zuvor in die Akten zu blicken, deren Inhalt seine Gedanken den ganzen Tag über beschäftigt hatte.

Es war ein dickes Heft, welches sämtliche Aussagen der Zeugen und der Angeklagten, sowie alle auf den Prozeß bezüglichen Aktenstücke enthielt. Er wollte nur darin blättern, dies spannte indeß seine Neugierde noch mehr. Er begann, den Anfang zu lesen und las weiter und weiter. Seine Stirn glühte, sein Blut war aufgeregt. Er glaubte an Thoma's Unschuld und doch zogen sich die Aussagen der Zeugen wie ein Netz enger und enger um sie zusammen. Sie hatte gewußt, daß Döllinger ihr für den Fall seines Todes sein ganzes Vermögen testamentarisch vermacht hatte; eine Zeugin, die Tochter des Gärtners, hatte gehört, daß Reiff an dem Tage vor dem Tode des Unglücklichen Thoma die heftigsten Vorwürfe gemacht, weil sie ihr Leben an einen Mann gekettet, den sie nicht liebe. In einem Gebüsch versteckt, hatte sie beide belauscht. Es war wahr, daß Döllinger am Abende vor seinem Tode Thoma die heftigsten Vorwürfe gemacht, weil sie den Besuch ihres Betters angenommen; in leidenschaftlichem Zorne hatte er gedroht, demselben die Thüre zu weisen, wenn er es wagen sollte, wiederzukommen; es war wahr, daß Thoma nach der so plötzlichen und heftigen Erkrankung ihres Mannes gezügert hatte, zum Arzte zu schicken, sie hatte denselben erst holen lassen, als Hilfe zu spät gewesen war. Wohl hatte sie gesagt, daß sie keine Ahnung von der Gefahr gehabt habe, allein wenn sie schuldig war, so drängte sich die Vermuthung auf, daß sie das rechtzeitige Einschreiten des Arztes, welches vielleicht Rettung bringen konnte, habe verhüten wollen.

Stunde auf Stunde verrann, er saß über das Aktenheft gebeugt und las. Er dachte nicht an die Einladung des Freundes und das ihm gegebene Versprechen, seine Gedanken waren vollständig mit dem Prozesse, mit den Aussagen der Zeugen, mit den Worten, welche die Angeklagte vor dem Untersuchungsrichter gesprochen, beschäftigt. Jede neue Aussage gegen die Angeklagte steigerte seine Angst, er zweifelte immer mehr an ihrer Rettung, obgleich er wußte, daß sie

freigesprochen war. Er selbst mußte sich gefieken, daß, wenn er sie nie gesehen, wenn er nur diese Akten gelesen, sich ihm die Ueberzeugung ihrer Schuld aufdrängen würde. Er suchte sich dagegen zu wappnen, es war vergebens.

Es war spät in der Nacht, als er endlich sämtliche Akten durchlesen hatte. Den Kopf auf die Hand gestützt, blieb er regungslos sitzen, finstere Bilder zogen durch seinen Geist hin. Thoma's Bild schwebte ihm vor, er glaubte ihre Augen zu sehen; diese Augen konnten nicht lügen. Müßten dann nicht aber all die Zeugen, deren Aussagen für sie so gravirend waren, gelogen haben?

Konnte nicht das Zusammentreffen all der Umstände, welche gegen Thoma sprachen, ein unglückseliges Spiel des Zufalls, eine dämonische Macht des Geschicks sein? Es war kaum möglich. „Und dennoch ist sie unschuldig!“ rief er erregt aufspringend. „Mag Alles gegen sie sprechen, ich kann nicht an ihre Schuld glauben!“

Unruhig schritt er in dem Zimmer auf und ab. Er fragte sich nicht, was ihn trieb, solchen Antheil an einer Frau zu nehmen, die er nur einmal flüchtig gesehen, die ihm völlig fremd gegenüberstand. Es giebt Eindrücke, welche sich dem Einzelnen sofort und so tief einprägen, daß er sich ihnen nie wieder entziehen kann, daß sie auf sein ganzes Leben gestaltend einwirken. Es ist Thorheit, den Gründen solcher Eindrücke nachzuforschen, der Mensch kennt sich selbst noch zu wenig, noch weniger ist er im Stande, die seelischen Beziehungen, welche zwischen ihm und einem Andern stattfinden, zu begreifen. Es giebt Menschen, die sich fremd gegenüber treten und mit der ersten Minute ihres Begegnens sich hassen, während andere sich eben so rasch angezogen fühlen, und aus der ersten Empfindung bildet sich oft ein Band, welches für das ganze Leben anhält. Das sind die psychologischen Räthsel, nach deren Lösung man vielleicht ewig vergebens suchen wird.

Der Raum des Zimmers wurde für Legen zu eng. So oft sein Auge auf das Aktenheft fiel, hätte er dasselbe wieder aufschlagen und auf's Neue durchlesen mögen. Es war ihm, als ob auf ihm irgend einem Blatte die völlige Lösung enthalten sein müsse und doch war er sich klar bewußt, nicht eine einzige Seite überschlagen zu haben. In den Ohren klangen ihm die Aussagen der Zeugen, er glaubte die Gestalten derselben zu erblicken, obgleich er sie nie gesehen. Es trieb ihn hinaus in die Nacht, um die brennende Stirn zu kühlen und er verließ das Haus, da ihm zum Schlaf ohnehin die Ruhe fehlte.

Es war eine stille, mondhele Nacht. Diese Ruhe that ihm wohl, als er die Stadt verlassen hatte und zwischen Feldern und Wiesen dahinschritt. Auf dem Grün ringsum lag das Mondlicht, die Wiesen waren von einem düstigen weißen Schleier überzogen, durch die Stille tönte nur das gleichförmige Zirpen der Grille und der Lockton der Wachtel. Unbewußt hatte Legen den Weg zu dem Gute Thoma's eingeschlagen; er wurde dies erst gewahr, als die hohen Bäume und die grauen Gebäude sich in geringer Entfernung vor ihm erhoben. Er näherte sich ihnen. Der Garten, in welchem das Wohnhaus lag, war von einer Mauer umgeben, welche ihm den Eintritt in denselben nicht gestattete, allein darüber hinweg ragten die grauen Mauern des Gebäudes.

(Fortsetzung folgt.)



## Theater in Warmbrunn.

Sonntag den 27. Neu einstudirt: Pfeffer-Nösel oder Die Frankfurter Messe im Jahre 1297, Ritter-Lustspiel in 5 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Montag bei ungünstiger Witterung Vorstellung.

Dienstag den 29. Benefiz für den Komiker Herrn Hub n: Preciosa, das Zigeunermädchen. Romantisches Schauspiel mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Wolf. 12176.]

G. Georgi.

Allen Leidenden Gesundheit durch die delikate Revalescière du Barry, welche ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten die nachfolgenden Krankheiten befeitigt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutauffeigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Sicht-, Bleichsucht. — 72,000 Certificate über Genejungen, die aller Medicin widerstanden, wovon auf Verlangen Copie gratis eingesandt wird. — Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern auch 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

Neustadt, Ungarn.

Seit mehreren Jahren schon konnte ich mich keiner vollständigen Gesundheit erfreuen, meine Verdauung war stets gestört, ich hatte mit Magenübeln und Verkleimung zu kämpfen. Von diesen Übeln bin ich nun seit dem vierzehntägigen Genus der Revalescière befreit und kann meinen Berufsgeschäften ungestört nachgehen.

J. L. Sterner, Lehrer an der Volksschule.

NB. In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Chocolatée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr.

— Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße; in Breslau bei Schwarz, Scholz, in Waldenburg bei Bock, in Olaz bei Stache, in Neurode bei Wichmann, in Batschau bei Faul, in Görlitz bei Lange, in Liegnitz bei Schneider, in Landeshut bei Rudolph, in Sriegau bei Pohl, in Hirschberg bei Paul Spehr und Gustav Nördlinger, in Greiffenberg bei Neumann, in Ologau bei Borchardt, in Reife bei Bayec, und nach allen Gegenden gegen Postanweisung.

Entbindungs-Anzeige.

12128. Heute früh 3/5 Uhr wurde meine liebe Frau Ernestine

geb. Jung von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, was ich theilnehmenden Freunden hiermit anzeige.

Kupferberg, den 24. August 1871.

Abalbert Schütz.

### Statt besonderer Mittheilung:

Heute früh 6 Uhr entschlief sanft unser inniggeliebter Gatte, Vater, Großvater, Schwager und Onkel, der Königliche Commerzienrath

**J. G. Renner**

im 73. Lebensjahre.

12127.

Dies zeigen wir allen an unserem Schmerz Theilnehmenden hierdurch tiefbetrübt an.

Friedeberg a. Quets, den 24. August 1871.

Die Hinterbliebenen.

12136. Heute früh 6 Uhr entschlief sanft zum bessern Leben unser hochverehrter Chef, der Königliche Commerzien-Rath

Herr Johann Gottfried Renner.

Was wir in dem Dahingeshiedenen verlieren, werden alle Diejenigen ermessen, welche sein tiefes kaufmännisches Wissen kannten.

Seine, aus wohlwollendem Herzen kommenden guten Lehren, seine Wahrheits- und Gerechtigkeitsliebe werden für uns das theuerste Andenken bleiben.

Unser Dank folgt ihm in die Ewigkeit!

Friedeberg a. Qu. und Röhrsdorf, am 24. August 1871.

Das Geschäfts-Personal der Firmen:

I. G. Renner u. Renner & Co.

12137. Heute früh 6 Uhr entriß uns der Tod unsern hochverehrten Socius, den Königlichen Commerzienrath Herrn

**Johann Gottfried Renner**

in Friedeberg a. D.,

was wir — statt besonderer Meldung — tiefbetrübt hierdurch anzeigen.

Röhrsdorf, den 24. August 1871.

Renner & Co.

**Ehrengedächtniß**

dem weil. Herrn

**Wilhelm Friedemann,**

treuverbientem Pastor und früherem Rector zu Friedeberg a. D.,  
seit 1842 hier im Amte. Gestorben den 23. August 1871.  
Alt 70 Jahr 8 Monat.

Ein Gottesmann, ein Christenbild  
Voll Glauben, Hoffen, Lieben,  
Das bist Du stets geblieben;  
Hast unbeirrt Dein Amt erfüllt,  
In Kirch' und Schul' gelehrt,  
Wie man Gott recht verehret.

Der Armen und der Kranken Freund,  
Trat'st oft in ihre Mitte,  
Ob groß, ob klein die Hütte;  
Du half'st und tröstest, wo man weint,  
Mit fühltest Du die Schmerzen;  
Dir schlugen alle Herzen!

Dein Bohnungshaus war eine Stätte,  
Wo stiller Dulder-Frieden,  
Wie Wenigen beschieden,  
Als Gast am Tisch und Bette.  
Und ob der Prüfung immer mehr,  
Dein Kreuzweg ward Dir nie zu schwer.

Sansf kam das letzte Stündlein dann,  
Am Lager stehn die Seinen,  
Die schmerzlich ihn beweinen;  
So starb der wad're Gottesmann.  
Sein Wirken lebt im Segen fort,  
Und der Gerechten Lohn ist dort.

Von dankbaren Freunden.

12069.

**Nachruf**

ihrem treuen, unvergeßlichen Freunde

**Samuel Neubert**

aus Lobten am Bober, ehemals beim Königs-Grenadier-Regiment Nr. 7, (Liegnitz), welcher verwundet in der Schlacht bei Wörth am 6. August 1870, in Folge einer am 19. hierauf im Lazareth zu **Schwarzen**, Großherzogthum Baden, an ihm vollzogenen Amputation schon am 25. desselben Monats seine Heldenseele aushauchte; bei der Wiederkehr seines Todestages, in wehmüthiger Erinnerung gewidmet von **S. R.** in **Wüste-Waltersdorf**.

Ein Jahr schon ist's, als mir die Trauerkunde  
Das Herz durchschnitt: „Du seist nicht mehr!“  
Ein Schmerzruf war's, aus Deiner Lieben Munde,  
Der in die Seel' mir drang, so tief und schwer.

Die Hoffnung nahm'st Du mit zum heil'gen Streite:  
Du werdest lehren glücklich einst nach Haus; —  
Wie Sechszundsechzig Dir das Glück zur Seite,  
Würd's nicht verlassen Dich, bis Alles aus.

Sah'st Dich zurück im Kreis der lieben Deinen,  
Den kleinen Martin auf dem Arm.  
Die Gattin, Eltern, Schwester, Schwager Freudenthränen weinen,  
Daf sie erlöst von bangem Harm.

Nahm'st vor Dir auch, der Freundin Opferliebe,  
Die Deinem Liebling sie gebracht,  
Zu lohnen einst mit reinem Danksstriebe.  
Wie schön hat'st Du Dir's ausbedacht!

Doch all' dies Hoffen, all' dies Sehnen,  
Es sank in's Ode, finst're Grab;  
Wer zählet meine, Deiner Lieben Thränen?  
Wer reichet uns des Trostes Stab? —

Ach Gott! wer kann Dein Walten fassen?  
Wer Deinen Willen doch versteh'n? —  
Mein Herz sei still! — gieb Dich gelassen:  
**Einst folgt ein frohes Wiederseh'n.**



12145.

**Scheidegruß**

auf das ferne und unbekannte Grab unsers Jugendfreundes  
des in der Schlacht bei Gravelotte am 18. August v. J. verwundeten und vermissten

**Carl August Mathern,**

einzigster Sohn des Häusler **Heinrich Mathern** zu Siehren.  
Er stand bei der 11. Comp. des Kaiser-Franz-Regiments und  
fand seinen Tod in dem frühen Alter von 25 Jahren.

Ruh' sanft, schlaf wohl in fremder Erd',  
Du bleibst uns theuer, lieb und werth.  
Aus uns'rer Mitte zogst Du fort,  
Es rief Dich ja Deines Königs Wort.

Du Sohn und Bruder zogst hinaus  
Und kehrtest nicht wieder in's Vaterhaus;  
Es traf Dich des Kampfes blutig Geschid,  
Mit Leid umhüllt sich der Deinen Blicd.

Was sie geliebt so treu und gut,  
Ihr liebstes und bestes theuerstes Gut:  
Sie mußten es opfern für's Vaterland;  
Fürwahr, ein hartes und schweres Pfand!

Der Jugend Kraft, wie welkt sie hin,  
Der Sichel des Todes reicher Gewinn,  
Wenn Tausende fallen in blutiger Schlacht  
Und Jammer die Erde bedekt mit Nacht!

Und wenn das Auge nun sterbend bricht,  
Kein Mund ein Gebet zum Himmel spricht,  
Und keine Hand zum Abschied drückt,  
Sich dennoch ein Engel niederbückt.

Der Engel des Friedens, er naht herab,  
Er bettet dem Helden ein sanftes Grab,  
Blickt ihm in's bleiche Angesicht,  
Spricht: Friede! Kein Kampf mehr, ewiglich!

Ruh' sanft, schlaf wohl, geliebter Freund!  
Und Friede sei mit Dir vereint!  
Und Friede lehre in's wunde Herz  
Und heile sanft der Deinigen Schmerz.

Gewidmet

von der Jugend zu Siehren bei Friedeberg a. D.

**Zum liebevollen Ehren-Gedächtniß**  
des theuren Freundes und Jugendgenossen  
**Carl August Spitz,**

Musketier im 2. Niederschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 47,  
welcher in der Schlacht bei Wörth verwundet und dann  
vermißt wurde.

Des blut'gen Krieges großer Sturm hat ausgetobt, —  
Und dafür sei der Herr, der treue Gott, gelobt!  
Der gold'ne, sanfte Friede senkt sich segnend nieder  
Auf Land und Grab der ruhmvoll einst gefall'nen Brüder;  
Und die den Feind von unsern Grenzen abgewehrt,  
Sie sind jetzt meist zum heim'ichen Heerd' zurückgekehrt.

Doch, theurer Freund, wo ist Dein Ort? Wo weilst Du?  
Bist Du gelangt auch zur stillen Grabesruh?  
Wo hat des Krieges traurig Loos Dich hingetrieben?  
So fragen wir, so fragen alle Deine Lieben.  
Und diese Ungewißheit ist's, die unser Herz  
Im Heimaths-Dörlein füllt mit bangem, herben Schmerz.

Die Mutter, die auf Dich die Hoffnung hat gesetzt,  
Sie weinet viel und trostlos klagend um Dich jetzt,  
„Ach Du, mein lieber Sohn, so früh von mir genommen,  
„Du wirst, so seufzt sie, wohl zu mir nicht wiederkommen.  
„Vergebens harr' ich auf ein fröhlich Wiederseh'n; —  
„Nur dort wird's sein in jenen lichten Himmelsböh'n.“

„D wüß' ich nur, ob dort im fremden Feindesland  
„Du hast gefunden eine treue Freundeshand,  
„Die Dich gepflegt, — und ob in bittr'rer Todesstunde  
„Dir Trost geworden ist aus lieben Freundesmunde.  
„Doch düst'res Schweigen hüllt Dein letztes Mißgeschick  
„In tiefes Dunkel hier vor meinem Thränenblick.“

So klagt die Mutter mit den Söhnen um Dich,  
Und ihr so liebend Mutterherz, — es grämet sich,  
Und alle ihre Lebens-, ihre Mutterfreude  
Hat sich gewandelt nun zu herbem, tiefen Leide.  
Nur Eins noch tröstet, wenn ihr bang, das Herz erbebt,  
Das ist der heil'ge Glaube, der zum Himmel hebt.

Und wir, die wir Dich alle haben einst gefannt,  
Uns allen theuer durch der Jugend Freundschaftsband,  
Wir denken ehrend Dein mit Behmuth und mit Schmerzen  
In unserm Dir mit Lieb' und Treu' ergeb'nen Herzen.  
Und ist von uns Dein Grabeshügel noch so fern,  
Die Erde, wo Du ruh'st und schläfst, ist ja des Herrn.

So lebe wohl, Du uns so früh entriff'ner Freund!  
Dich hat der Tod mit jenen Helden dort vereint,  
Die für uns haben kühn und muthig hingegeben  
In heißem Kampf und blut'ger Schlacht ihr edles Leben.  
Leicht sei die fremde Erde Dir, die Dich bedeckt,  
Bis Dich dann einst der Auferstehungsmorgen weckt.

Crommenau, den 22. August 1871.  
[12114.] Gewidmet

von einigen Jugendfreunden und Freundinnen.

**Kirchliche Nachrichten.**

Amtswache des Herrn Pastor **prim. Henckel**  
vom 27. August bis 2. September 1871.

Am 12. Sonntage nach Trinitatis Hauptpredigt,  
Wochencommunien und Bussvermahnung:  
Herr Pastor **prim. Henckel.**

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakon **Finster.**  
(Collecte für das Taubstummen-Institut in Breslau.)

G e t r a u t.

Hirschberg, D. 21. August. Wittwer Ernst Traugott

Schwarzer, Weber und Häusler in Grünau, mit Henriette Friederike Friedrich das. — D. 22. Johann Karl Julius Weinrich, Drehsorgebauergehülfe, mit Johanne Karoline Förster hier.

Landeshut. D. 13. August. Wittwer Julius Finke, Mangelarh zu N. Zieder, mit Anna Maria Louise Kunze das. — Carl Heinrich Käppler, Bergmann zu Gablau, mit Joh. Christiane Hübner zu Leppersdorf. — D. 15. Egg. Peter Joseph Johann Reuschel, Bauergutsbesitzer zu Leutmannsdorf, mit Egrt. Auguste Pauline Jungfer zu Vogelzdorf.

Goldberg. D. 13. August. Tagearbeiter Klemt mit Ernestine Kreischmer.

**G e b o r e n.**

Hirschberg. D. 10. März. Frau Tischlergeselle Meier e. L., Minna Ida Elisabeth. — D. 26. Juli. Frau Hausbesitzer Menzel e. S., Hermann Ferdinand. — D. 2. August. Frau Rohhändler Thomas e. S., Carl Bernhard Wilhelm. — D. 17. Frau Steueraufseher Fiebig e. L., Bertha Wanda Elise. — D. 31. Juli. Frau Wagenschieber Erner e. L., Marie Mathilde Anna. — D. 2. August. Frau Sattlermstr Fischer e. L., Bertha Anna Emma, Runnersdorf. D. 28. Juli. Frau Tischler Veith e. S., Franz Albert.

**G e s t o r b e n.**

Hirschberg. D. 17. August. Herr Schneidermeister Ernst Schmidt, 56 J. 6 M. 12 L. — D. 18. Karl August, S. des Aufladers August Spitz, 2 M. 26 L. — D. 22. Emil Hermann Wilhelm, S. des Schneidernr. Hr. Heinr Alt, 1 M. 6 L. — Hr. Paul Franz Wilhelm Karl Lange, Buchhalter, 24 J. 7 M. — D. 20. Friedrich, S. des Schneider Hoffmann, 2 J. 2 M. 16 L. — D. 23. Ida Emma Klara, L. des Königl. Schauffsee-Aufsebers Hr. Gundrum, 8 M. 8 L. — Franz, S. des Kreis-Gerichts-Kanzlisten Hr. Pöster 3 M. 22 L. Grünau. D. 16. August. Wilhelm, S. des Inw. Gottlieb Banderl, 3 M. 14 L.

Runnersdorf. D. 21. August. Karl Hermann, S. des Fabrikarb. Karl Heinr. Stempel, 7 M. 13 L.

Straupitz. D. 18. August. Hermann Julius, S. des Hflr. Karl Schröter, 1 M. 26 L. — D. 21. Gustav Adolf, S. des Inw. Ernst Simon, 6 M. 22 L.

Schwarzbach. D. 16. August. Friedrich Hermann, S. des Häuslers Ernst Thäbler, 1 J.

Schildau. D. 18. August. Frau Auguste Emilie Karoline Gerlach geb. Michl, Ehefrau des Prinzl. Kunstgärtners Herrn Karl Ferdinand Gerlach, 43 J. 3 M. 16 L.

**H o h e s A l t e r.**

Goldberg. D. 10. August. Verw. Frau Tuchfabrikant Joh. Dorothee Staude geb. Töppler, 80 J. 5 M. 1 L.

**L i t e r a r i s c h e s.**

Für Freunde der schlef. Specialgeschichte:

**Die Burg Falkenstein**

bei Fischbach

in der Gegenwart und Vergangenheit von **B. v. Winkler.**  
Preis 4 Egr. (12180)

Hirschberg.

Hugo Kuh.

12026.

**E i n l a d u n g.**

Sonntag und Montag, als den 27. und 28. v. Mts., hält der Militair-Begräbniß-Berein zu Friedersdorf a. D. sein diesjähriges Königsschießen ab.

Alle Kameraden, Freunde und Gönner werden auf das Freundlichste eingeladen.

NB. Von Sonntag Mittag 3 Uhr ab beginnt ein Tages-schießenschießen.

Friedersdorf a. D., den 24. August 1871.

**W. Reichelt.**

# Militair-Concerte.

Die Capelle des 2. Posen'schen Infant.-Reg. Nr. 19, unter Leitung des Capellmeisters Herrn Philipp, wird concertiren:

Sonnabend den 26. August  
in der Gallerie zu Warmbrunn.

Sonntag den 27. August  
in Tietze's Hotel zu Hermsdorf u. s.

Anfang der Concerte um 4 Uhr Nachmittags.  
Entrée à Person 5 Sgr. 12149.

## Missionsfest in Kaiserswaldau

bei Hermsdorf u. s.

Künftigen Dienstag, den 29. d. M., Vorm. 9 Uhr, wird, so Gott will, hier ein Missionsfest gefeiert, zu welchem alle Freunde der Mission hiermit herzlich eingeladen werden. Herr Superintendent Anderson in Erdmannsdorf hat die Festpredigt übernommen, und Herr Missionar Geisler aus Jamaica wird Mittheilungen machen aus seiner langjährigen Missionserfahrung. Zum Schluß wird eine Collette für die Zwecke der Heidenmission gesammelt werden.

Kaiserswaldau, den 22. August 1871.  
12010. Wanckel, Pfarrvikar.

12092. Montag, den 28. August cr., Nachm. 2 Uhr:  
Sitzung der Handelskammer.

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

12138. Nothwendiger Verkauf.

Die zum Nachlaß des r. med. Eugen Fleck gehörigen Grundstücke Nr. 157 und 158 hieselbst, die Irren-Heil- und Pflege-Anstalt, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation am 27. October 1871, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude Zimmer Nr. 6 verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 73 Ar 50 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 5 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 160 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau I. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 30. October 1871, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 6, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Schmiedeberg, den 8. August 1871.  
Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

Der Subhastations-Richter,  
Kette.

## Aufforderung der Erbschaftsgläubiger.

Ueber den Nachlaß des am 6. Februar 1871 zu Hirschberg verstorbenen Kreis-Gerichts-Rath a. D. Robert Coghno von dort ist das erbchaftliche Liquidations-Verfahren eröffnet worden.

Es werden daher die sämmtlichen Erbschaftsgläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein, oder nicht,

bis zum 4. October 1871 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Verichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaß-Masse, mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen noch übrig bleibt.

Die Abfassung des Präclusions-Erkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der

auf den 20. October 1871, Vormittags 10 Uhr, in unserm Audienz-Zimmer Nr. 1 anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Hirschberg, den 4. Juli 1871.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung

12096.

## Bekanntmachung.

Die nothwendige Subhastation der dem Müllerstr. Wilhelm Rösch gehörigen Grundstücke Großgärtnerstelle Nr. 34 und Ackerparzelle Nr. 44 Ober-Kunzenborn ist aufgehoben und fallen die auf den 17. und 19. October 1871 anberaumten Termine weg.

Bollenhain, den 21. August 1871.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Der Subhastations-Richter. Menzel.

10172.

## Nothwendiger Verkauf.

Die Häuslerstelle Nr. 134 Langwasser, Kreis Löwenberg in Schlesien, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 12. September 1871, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude Terminszimmer hieselbst verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören keine der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 7 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 15. September 1871, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Liebertal, den 12. Juli 1871.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

Der Subhastations-Richter.

11413. **Nothwendiger Verkauf.**

Die unter Nr. 8 zu Rosenau belegene, dem Müllermeister **Julius Günther** gehörige Wassermühle, sowie folgende demselben gehörige Ländereien und zwar:

- a., das Wald-Acker- und Wiesenstück Nr. 18 zu Rosenau,  
b., die Ackerstücke Nr. 119 und 134 zu Nieder-Falkenhain,  
c., die Buschland-Parzelle Nr. 185 Neutirch und  
d., die von der Wassermühle Nr. 3 zu Willenberg abgeweihte Wiesenparzelle Nr. 10 zu Willenberg

sollen im Wege der nothwendigen Subhastation am 28. September 1871, Nachmittags 3 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in loco Rosenau Mühle Nr. 8 verkauft werden.

Zu dem Mühlengrundstück Nr. 8 Rosenau, den Wald-Acker resp. Wiesengrundstücken Nr. 18 Rosenau, Nr. 119 u. Nr. 134 Nieder-Falkenhain gehören 13 Hektar 57 Ar 60 □ Meter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und sind dieselben bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 113<sup>74</sup>/<sub>100</sub> Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 100 Thlr. veranlagt.

Zu der Buschparzelle Nr. 185 Neutirch gehören 34 Ar 50 □ M. der Grundsteuer unterliegende Ländereien und sind dieselben bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von <sup>40</sup>/<sub>100</sub> Thlr. veranlagt.

Dagegen kann in Betreff der Wiesenparzelle Nr. 10 zu Willenberg der Flächeninhalt und der der Grundsteuer unterliegende Reinertrag wegen mangelnden Nachweises im Grundsteuer-Kataster nicht angegeben werden.

Die Auszüge aus der Steuerrolle, die neuesten Hypothekenscheine, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 30. September 1871, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude, Auzienzimmer, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.  
Schönau, den 29. Juli 1871.

**Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.**

Der Subhastations-Richter. Meißner.

10998. **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Ehrenfried **Weske** gehörige Forstland- und Hutungs-Parzelle, Hypoth.-Nr. 138 zu Krobsdorf, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 2. Oktober 1871, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter an Gerichts-stelle hieselbst verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 17 Morgen 730 Dec. der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 6,63 Thlr., veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypotheken-

buch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 3. Oktober 1871, Vormittags 11 Uhr, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.  
Friebeberg a. D., den 26. Juli 1871.

**Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.**

Der Subhastations-Richter.

**Holz=Auktionen=Bekanntmachung.**

Es sollen Montag, den 4. September d. J., von früh 9 Uhr ab, aus dem Forstrevier Mochau, in den Forstorten des Bergreviers, Schmeinebusch, Bombfener Seite und Hegebusch nachstehende Hölzer öffentlich licitando verkauft werden:

- 171 Stüd eichene Klözer,  
2 Klastern eichenes Scheitholz,  
29 Schock eichenes Abraumreisig.

Mochau, im August 1871.

Das Großherzogl. Oldenburgische Ober-Inspectorat.  
11990. B i e n e d.

12164. Das **Dominium Voberstein** verkauft  
Donnerstag den 31. August, Nachmittags 2 Uhr,  
einige Parzellen Grummet meistbietend.

12141. **Auktionen.**

Sonntag, den 3. September, Nachmittags 3 Uhr, werde ich ca. 12 Morgen Wiesengrummet parzellenweise verkaufen, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Anfang beim Hospitale.

Greifenberg.

**G. Sähnel.**

11392. **Bäckerei-Verpachtung.**

Meine am Markt gut gelegene Bäckerei ist sofort oder zum Vierteljahre preiswürdig zu verpachten oder auch zu verkaufen. Auch sind noch eine Parthie **Bilderformen** nebst **Sortenschüsseln** für Konditoren und Pfefferküchler billig zu verkaufen.

Näheres zu erfahren bei

**W. Hoffmann,**

zu Goldberg, Ober-Markt.

Für die Ziegelei zu **Vogelsdorf** sucht einen **fautionsfähigen Pächter** das **Dominium Friedersdorf**,  
12104. Kreis Lauban.

12115. Für eine **Schankwirthschaft** mit Fleischereibetrieb in einem Dorfe, wo sich kein Fleischer befindet, wird bis Michaeli ein Pächter gesucht.  
Näheres zu **Seiffersdorf** Nr. 93.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

Die **Stadt-Brauerei** zu **Schönau**, Regierungsbezirk Liegnitz, ist zu verkaufen oder auch zu verpachten und baldigst zu übernehmen. Das Nähere bei mir selbst.  
11932. **H. Fischer**, Brauereibesitzer.

**Pacht=Gesuch.**

12120. Eine **Schankwirthschaft** in hiesiger Gegend, mit frequenter Lage, wird zum 1. Oktober c. zu pachten gesucht.  
Nähere Auskunft ertheilt

**G. A. Sommer sen.** in Schmiedeberg i. Schl.

**Pacht- oder Kauf- Gesuch.**

Eine kleine, jedoch gut gebaute und gut gelegene **Brauerei** wird zu pachten oder auch zu kaufen gesucht. — Franko-Adressen mit näheren Angaben werden erbeten unter **F. L. poste restante Pilgramsdorf.** 11954.

12172.

**Herzlicher Dank!**

Am 6. August, dem Jahrestage der Schlacht bei Wörth, sind Unterzeichneten durch Veranstaltung eines Kriegerfestes so viel ehrende Beweise der Liebe und Anerkennung zu Theil geworden, daß wir es uns nicht versagen können, unsern Dank öffentlich auszusprechen.

Wir danken der hochgeehrten Grundherrschaft, dem Fest-Comitee, dem Herrn Lehrer Dreßler, dem Hülflehrer Herrn Kluge für gebaltene Ansprachen, sowie für Begleitung der festlich geschmückten Schuljugend, der Jugend beiderlei Geschlechts, besonders für die verabreichten Geschenke, sowie der lieben Gemeinde, welche uns diesen Tag zu einem Ehrentage gemacht haben.

**Die heimgekehrten Krieger in Boberstein.**

Obigem herzlichen Danke schreibe ich mich an, dem, als Krieger von 1813 — 1815, am genannten Festtage vielfache Ehre zu Theil wurde.

Der Veteran **Christian Häring.**

12068.

**Danksgiving.**

Wir Unterzeichnete nehmen hiermit Veranlassung der Gemeinde Fischbach unseren innigsten Dank abzustatten für das uns am 6. d. Mts. bereitete herrliche Ehren- und Freudenfest. Dieser Dank gilt insbesondere auch dem Wohlwollen des Ortsvorstande, sowie dem Vereinshauptmann Herrn Förster Leuschner I und dem Comité, welche dieses schöne Fest sinnig arrangirten und leiteten, Sr. Hohehrwürden Herrn Pastor Götschmann für die ergreifende Hebe, den Herren Cantoren beider Congregationen für ihre Theilnahme an Feste mit der Schuljugend, desgleichen auch dem sich behufs Verherrlichung des Festes gegründeten Gewerksvereine unsern besten Dank. Auch sagen wir der Jugend unsern wärmsten Dank für das einem Jeden von uns überreichte sinnreiche Geschenk und den Jungfrauen für unsere Bekrönung. Die Krieger von Ober-Fischbach, welche beim Gastwirth Herrn Kirchner gespeist wurden, halten es für Pflicht, der befreundeten Jungfrau des Letzteren ihren Dank zu sagen für Vortragung eines schönen Gedichtes; desgleichen fühlen sich die Krieger von Nieder-Fischbach gedrungen, den hohen Herrschaften, welche als Sommergäste in Hübners Gasthof weilten, ihren tiefgefühltesten Dank auszusprechen für Spendung von Wein und Cigarren, sowie den edlen, jungen Damen, welche uns bei Tafel servirten.

Allen, Allen unsern tiefgefühltesten Dank mit der Versicherung, daß uns dieser Tag stets eine schöne Erinnerung bleiben wird.

Die heimgekehrten Krieger der Gemeinde  
**Fischbach.**

12097.

**Danksgiving.**

Für das so ehrenhafte Andenken, welches uns die verehrte erwachsene Jugend am 30. Juli c. widmete, sowie dem wohlwollenden Freunde, welcher an diesem Tage unserer durch

freundliche Bewirthung gedachte, sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank aus.

Hodenau, Hain- und Dunkelwald, den 22. August 1871.

Die Krieger von 1870—71.

**Anzeigen vermischten Inhalts.**

**Pensionaire oder Präparanden**

werden unter mäßigen Bedingungen angenommen. Tüchtige Ausbildung in allen Fächern, auch Musik. [1900.]

Silber, Kr. Sagan. **W. Paternoster**, ev. Lehrer.

12072. Dem Junggesellen **Wilhelm Hauptmann** in Sandereky zu seinem Wiegenfeste den 28. August ein 99,999 Mal donnerndes Lebehoch, daß der Kühnberg wackelt und die Biegelösen Polka tanzen.

**Drei Freunde in Schönwaldau.**

12134. Dem Junggesellen und Müllergesellen

**Adolf Renner** in der Tyroler Mühle

zu seinem 18jährigen Wiegenfeste ein 9999maliges, donnerndes Lebehoch, daß der ganze Ameisenberg zittert und die Tyroler Mühle wackelt und der kleine Gang zappelt.

**B. K. H. Z.**

12080.

**Warnung.**

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohne, dem Maurerlehrling **Carl Günther**, etwas zu borgen, indem ich für keinerlei Schulden desselben aufkommen werde.

Rabishau, im August 1871.

**Gottlieb Günther.**

Ein junger Mann von 33 Jahren, Besitzer eines rentablen Geschäfts in einer größeren Provinzialstadt Niederschlesiens, sucht, da es ihm an passender Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin mit einem Vermögen von mindestens 5000 rthl. Junge Mädchen oder Wittwen belieben unter Darlegung ihrer Verhältnisse und Befügung ihrer Photographie ihre Adresse sub **C. K. Nr. 1** vertrauensvoll an die Expedition des Boten einzufenden.

Photographie und Brief erfolgen zurück. Strengste Discretion ist Ehrensache. 11917.

**Geschlechts- Haut- u. Nerven-Kranke (Zuckerharnruhr mit neuem, bewährtem Mittel, Rückenmarksleiden, Epilepsie, Bettlägeri, Schwachezustände.)** heilt nach reicher Erfahrung schnell, auch brieflich, der Specialarzt **Dr. Cronfeld**, Berlin, Karlstrasse 22 (10772)



**Heinr. Vieber,**

prakt. Zahntechniker, wohnhaft im Hotel zu den drei „Bergen“, ärztlich empfohlen vom k. k. Hof- u. Kreis-Physikus, sowie von k. k. Hof- u. Kreis-Physikus.

**Behandlung aller Zahn-, Mund- und Zahnfleisch-Krankheiten.**

12167. In der Injurienache des Handelsmannes **Emil Grund** zu Warmbrunn, Klägers, gegen den Handelsmann **Gustav Herse** daselbst, Verklagter, hat der Commisarius des königlichen Kreisgerichts zu Hirschberg für Bagatell- und Injurienachen den Acten gemäß für Recht erkannt, daß:

Verklagter wegen öffentlicher Beleidigung des Klägers mit einer Geldstrafe von 6 rthl. oder im Unvermögensfalle mit einer Gefängnißstrafe von 4 Tagen zu bestrafen; dem Kläger auch die Befugniß zuzusprechen, die Beurtheilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich durch einmalige Insertion im Boten aus dem Riesengebirge innerhalb vier Wochen von beschrittener Rechtskraft des Erkenntnisses abbetannt zu machen; dem Verklagten die Prozesskosten aufzuerlegen.

Von Rechts wegen.

Norddeutscher Lloyd.

**Postdampfschiffahrt**von **Bremen** nach **New York** und **Baltimore**  
eventuell **Southampton** anlaufend

D. Bremen	30. August	nach	New York	D. Rhein	23. Septbr.	nach	Newport
D. Leipzig	30. August	"	Baltimore	D. America	27. Septbr.	"	New York
D. Hermann	2. Septbr.	"	New York	D. Berlin	27. Septbr.	"	Baltimore
D. Hannover	6. Septbr.	"	New York	D. Deutschland	30. Septbr.	"	New York
D. Main	9. Septbr.	"	New York	D. Hansa	4. Oktbr.	"	New York
D. Ohio	13. Septbr.	"	Baltimore	D. Donau	7. Oktbr.	"	New York
D. Weser	16. Septbr.	"	New York	D. Baltimore	11. Oktbr.	"	Baltimore
D. New York	20. Septbr.	"	New York				

und ferner jeden **Mittwoch** und **Sonnabend**.

Passage-Preise nach New York: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

Fracht: £ 2. — mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

von **Bremen** nach **Neworleans** via **Havre**  
und **Havana**

D. Köln 16. September; D. Frankfurt 7. October; D. Hannover 28. October.

Passage-Preise nach Neworleans und Havana: Cajüte 180 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

Fracht: Nach Neworleans £ 2. 10s, nach Havana £ 3. beides mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

NB. D. Köln, am 16. September von Bremen abgehend, wird Havana nicht anlaufen.

von **Bremen** nach **Westindien** via **Southampton**  
nach **St. Thomas, Colon, Savanilla, La Guayra** und **Porto Cabello** mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der Westküste Amerikas, sowie nach **China** und **Japan**.

D. König Wilhelm I. Donnerstag 7. September; D. Kronprinz Friedrich Wilhelm Sonnabend 7. October und ferner am 7. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der königlichen Regierung concessionirte General-Agent **Leopold Goldenring** in **Posen**.**Baltischer Lloyd.**

Stettin = Amerikanische Dampfschiffahrt = Aktien = Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

**Stettin** und **New = York**eventuell **Kopenhagen** und **Christiansund** anlaufend,

vermittelt durch die neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse

**Humboldt**, Capt. V. Barandon, Dienstag, 5. September, Mittags.**Franklin**, Capt. F. Dreher, Dienstag, 26. September, Mittags.

Passage-Preise: I. Cajüte 100 Thlr. Pr. Ort., Zwischendeck 55 Thlr. Pr. Ort. incl. Beköstigung.

Fracht: £ 2 — und 15% Primage pr. 40 Kubikfuß englisches Maass.

Packetbeförderung nach allen Theilen Amerikas. Briefports nach und von den Vereinigten Staaten 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. Briefe sind zu bezeichnen „via Stettin“.

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an:

Die Direction

Für vorstehende Postdampfschiffe schließt bindende Ueberfahrts-  
Contracte der concessionirte Auswanderer-Beförderungs-Unternehmer  
**Moriz Bethcke** in **Stettin**, Klosterstr. 3.

Die seit zwanzig Jahren mit dem besten Erfolge betriebene **E. Peukert'sche Buchdruckerei in Sprottau N. = Schl.** soll wegen eingetretenem Todesfall des Besitzers unter vortheilhaften Bedingungen verkauft oder verpachtet werden.

Reflectanten belieben sich an die Adresse: Frau Johanna Peukert in Sprottau zu wenden.

11986.

Hamburg-Amerikanische Packetsahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschiffahrt zwischen

## Hamburg und New-York,

Havre anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe

Holsatia, Mittwoch, 30. August.  
Saxonia, Sonnabend, 2. Septbr.  
Thuringia, Mittwoch, 6. Septbr.

Morgens.

Cimbria, Mittwoch, 13. Septbr.  
Allemannia, Sonnabend, 16. Septbr.  
Silesia, Mittwoch, 20. Septbr.

Morgens.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rthl. 165, Zweite Cajüte Pr. Crt. rthl. 100, Zwischendeck Pr. Crt. rthl. 55.

zwischen **Hamburg** und **Westindien**

Grimsby und Havre anlaufend,

nach St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curacao, Colon, Santa Marta, Sabanilla und von Colon (Aspinwall) mit Anschluß via Panama

nach allen Häfen des Stillen Oceans zwischen Valparaiso und San Francisco.

Dampfschiff Teutonia, Capt. Milo, am 23. September.  
" Bavaria, " Stahl, " 23. October.  
" Borussia, " Kühlewein, " 23. November.

zwischen **Hamburg-Savanna** und **New-Orleans,**

auf der Hin- und Rückreise Havre und Santander anlaufend,

Von Hamburg:		Von Havre:		Von Santander:		Von New-Orleans:	
Germania,	23. September.	26. Septbr.	30. Septbr.	1. Novbr.			
Saxonia,	21. October.	24. Octbr.	28. Octbr.	29. Novbr.			
Bandalia,	18. November.	21. Novbr.	25. Novbr.	27. Decbr.			
Germania,	16. December.	19. Decbr.	23. Decbr.	24. Janr.			

und ferner alle vier Wochen Sonnabends.

Passagepreise: 1. Cajüte Pr. Cr. rthl. 180, Zwischendeck Pr. Cr. rthl. 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,

owie bei dem zur Schließung von Passageverträge bevollmächtigten, concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

**L. v. Trübschler in Berlin, Invalidenstr. 67,**

für Hirschberg Robert Rauer, in Firma Robert Rauer & Co., für Altvasser C. Kastner sen.

11903. 2 Schüler, welche Görlitzer Schulen besuchen wollen, finden gute Pension in einer anständigen Familie.

Näheres bei

Eduard Töpfer in Görlitz,  
Consulstraße 49, 1 Treppe.

11991. Von zwei einem Besitzer gehörigen Gast- u. Schankwirthschaften in der Nähe Waldenburgs beabsichtigt derselbe eine zu verkaufen; Preis der größten 11,500 rthl., der andern 5,500 rthl. Darauf Reflectirende erfahren das Nähere beim Gastwirth Bieder im Schießhause zu Gottesberg.

Verkaufs-Anzeigen.

12039. Das Haus Nr. 35 zu Herischdorf, massiv gebaut, ist zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.

2033.

**Haus-Verkauf.**

Mein zu Gröbischberg sub Nr. 4 belegenes Haus mit Krämerei-Betrieb, schönem Garten und einem circa 1/2 Scheffel großen Ackerstück, bin ich willens, aus freier Hand und ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen.

Berwittwete Häusler und Kramer Buchelt.

**Das Grundstück in Breslau**

Mathiasstraße 24, worauf seit 20 Jahren die feine Möbelfabrikerei, welche für ein feines Möbelgeschäft geliefert wird, ein Holz-, Journir- und Gesimse-Handel mit bestem Erfolge betrieben; sowie eine im Betrieb befindliche Fabrikanlage mit Journir, Band, Copirsäge und Freismaschine (Dampf-betrieb) ist wegen Todesfall des Besitzers zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres durch den Vormund

12018.] Bildhauer G. Lindner, Mathiasstr. 19.



12112.

### Gasthof=Verkauf.

Ein Gasthof in einer Kreisstadt ist wegen Kränklichkeit des Wirthes unter annehmbaren Bedingungen bald zu verkaufen. Wo? ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

12102. Ein Gasthof in einer größeren Provinzialstadt Schlesiens mit zwei schönen Gärten, Vordergarten (Bergnützungsgarten), worin zwei prächtige Colonnaden, eine Laube und eine schöne Winteregelbahn vorhanden sind; Hintergarten (Obst- und Gemüsegarten), ca. 2 Morg. groß, ist unter soliden Bedingungen Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **August Hoffmann**, Buchhändler in Striegau.

9774. In einer lebhaften Gebirgsstadt ist ein Haus, worin seit vielen Jahren die Conditorei nebst Restauration mit bestem Erfolg betrieben wird, unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt  
**S. Heinrich**, Hirschberg, Ring Nr. 15.

11901.

### Besitzungs=Verkauf.

Eine ländliche Besitzung in einem großen Fabriorte mit ca. 34 Morgen Land, gute Gebäude, ist bald preiswerth zu verkaufen. Anzahlung ca. der 4. Theil des Kaufgeldes. Näheres in der Exped. d. Boten.

11638. Die Schmiedemeister **Werner'schen Nachlassgrundstücke** in Schönau, nämlich das Haus Nr. 62, die Scheuer Nr. 23 b, das Humbergsdörflchen Nr. 173, die Humbergs-Ackerstücke Nr. 86 und 175, die Göppel-Ackerstücke Nr. 176 und 294 und das Niedervorwerks-Ackerstück nebst Wiese Nr. 292, sollen im Ganzen oder einzeln aus freier Hand an den Bestbietenden verkauft werden.

Zur Entgegennahme von Geboten werde ich **Montag den 18. September d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gasthof zum „goldenen Löwen“ in Schönau** erscheinen. Die Entscheidung über die Person des Käufers behalte ich mir vor. Die Kaufgelder können bis zur Hälfte des Preises auf den Grundstücken stehen bleiben.

**Kaudten**, den 14. August 1871. **Werner**, Kreisrichter.

12052.

### Zu verkaufen.

Ein **Bauergut** im Hirschberger Kreise, mit ca. 80 Morgen Areal, darunter ca. 25 Morgen schöner Busch, vollständigem Inventar und Ernte, ohne Hypotheken, ist für 4500 Thlr., bei der Hälfte Anzahlung, sofort zu verkaufen durch  
**G. Mohaupt** in Schmiedeberg.

12179. Ein **Haus** mit Laden ist in Hirschberg, Schützenstraße Nr. 33, bald zu verkaufen.

11702.

### Bäckerei=Verkauf.

Für **Bäcker** bietet sich am hiesigen Orte ein gutes Unterkommen, indem ich willens bin die einzige hier am Markt (neben dem Gasthofs) befindliche, gut eingerichtete, massive, zweistöckige **Bäckerei** bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim

**Kürschnermeister N. Mahl** in Schömburg.

10302.

### Gasthof=Verkauf.

In einer Kreisstadt Niederschlesiens ist ein Gasthof, worin seit länger als 30 Jahren die Gast- und Schankwirthschaft mit bestem Erfolge betrieben worden, mit Zubehör veränderungs- halber baldigst zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

12004.

### Gasthof=Verkauf.

Ein bisher sehr besuchter, direct an der Garnisonstadt Freiburg i. Schl., nahe dem Bahnhofe und an sehr belebter Hauptstraße belegener **Gasthof** mit Tanzsaal, 3 Gaststuben, mehreren Fremdenzimmern nebst genügenden Wohnlichkeiten, Ciskeller und guten Nebengebäuden, wie sonstigen Geschäftseinrichtungen, ist Familienverhältnisse halber sofort aus eigener Hand zu verkaufen. Preis 10,000 Thlr., Anzahlung nach Uebereinkunft, Hypothekenstand fest und sicher, 4500 Thlr. zu 5 Prozent.

Näheres bei dem

**Gasthofbesitzer Kühnpat**  
in Polenz bei Freiburg in Schles.

12113.

### Hausverkauf.

**Wegen eingetretenem Todesfall** beabsichtige ich mein in Neustädte, am Markt belegenes **Haus**, worin seit dreißig Jahren ein mit dem besten Erfolg betriebenes **Schnittwaaren-Geschäft** besteht und außerdem sich zu jedem anderen Geschäft eignet, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.  
**V. Ellendorf** in Grünberg i. Schl.

12148. Ein in einem an der Stadt liegenden Dorfe, an der Chaussee gelegener, frequenter **Gasthof**, worin schon sehr lange das Geschäft lohnend betrieben wurde, ist nebst 14 Morgen Ackerland mit Wiese, schönem Garten nebst Colonnaden, Regelbahn, Wirthschaftsgebäuden, sowie einem sehr großen Pferde stall wegen Alter und dem Wunsch nach einem ruhigerem Leben ohne Agenten-Vermittelung zu verkaufen. Wo? ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

### Das Haus Nr. 255 zu Rabishau

mit Stallung und Scheune, im Jahre 1836 neu erbaut, nebst einem Morgen Acker und Sommerernte von Pachtfeldern, ist wegen Wohnortsveränderung sofort zu verkaufen. 12146.

Das **Haus Nr. 271** auf der Wolfsstraße zu Goldberg und das **Wirthshaus**, der „Schweden-Kretscham“ genannt, mit sämmtlichem Inventarium, bin ich willens ohne Einmischung eines Dritten aus freier Hand zu verkaufen. Auch ist das ganze Waaren-Geschäft verkäuflich. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer zu erfahren.

Handelmann **G. J. Anders**

12154.

auf der Wolfsstraße zu Goldberg.

Ein **Freihaus** mit Garten, Schuppen und vollständig eingerichteter **Stellmacherwerkstatt** in **Dittmannsdorf**, einem belebten Kirchdorfe des Waldenburger Kreises, ist wegen Ableben des Besitzers zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren durch die verwitwete **Stellmacher Scholz** daselbst. [12150.]

12142. Ein **Wirthshaus** mit Realrecht,  $\frac{1}{4}$  Meile von einer Kreisstadt entfernt, mit großem Tanzsaal, Regelbahn und Garten, in gutem Bauzustande, ist zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere in der Expedition des Boten.

12071. Ein **Haus**, mit oder ohne Acker, in einem großen Kirchdorfe gelegen, zu jedem Kram- oder anderen Geschäft sich eignend, weist zum sofortigen, billigen Verkauf nach der Restaurateur **G. Scholz** in Friedberg a. D.

12109.

### Zu verkaufen.

Eine sehr besuchte **Gastwirthschaft** in der Gegend von **Fauer** mit 40 Morgen Weizenboden, nebenbei eine Mühle, ist mit lebendem sowie toden Inventarium wegen Kränklichkeit des Besitzers preismäßig bei solider Anzahlung sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft bei **G. Franke** in Liegnitz, Frauenstraße 26.

12122.

## Die Wassermühle

Nr. 56 in Schreibendorf bei Landeshut, mit einem französischen, einem deutschen und einem Spitzgange, nebst einer Bretschneide, bin ich willens zu verkaufen. Das Gewerke sowie die Gebäude im besten Bauzustande; die Hälfte des Kaufgeldes kann darauf stehen bleiben. Das Nähere darüber bei mir in Schmiedeberg Nr. 172. **Johanna Scholz.**

**Eine frequ. Schmiede**, 2 Feuer, massiv, an einer belebten Kunststr., mitten in einem Kirchdorfe gelegen, mit circa 13 Mrg. Areal, ist krankheitsh. zu verkaufen. Hyp. fest. Zu erf. bei **Weickert** in Müslern b. Liegnitz. 12110.

12073. **Haus-Verkauf.**

Das Haus Nr. 4 in **Neu-Zannowitz** ist nebst Acker und Wiese aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zu jedem Geschäft, ist sehr vortheilhaft gelegen und nur 8 Minuten vom Bahnhofe entfernt. Das Nähere beim Eigenthümer **Hildebrand**, Schuhmachermeister.

12107. Ein Haus in Hirschberg, mit Restauration resp. Gastwirthschaft, ist sofort zu verkaufen. Gest. Offerten erbittet man unter **C. B. 30** an die Expedition des Boten.

### Von dem ächten Timpe'schen Kraftaries.

der als anerkannt bestes Ernährungsmittel für Kinder von den größten Ärzten warm empfohlen wird, hält in Packeten a 8 und 4 Sgr. stets Lager

G. Nördlinger in Hirschberg, Schützenstr.,  
H. Schmiedel in Schönau. [9762]

### Bestes amerikanisches Petroleum,

pro Pfund 2 Sgr. 9 pf., im Ganzen billiger, empfiehlt (11884) **Theodor Klaus**, Klempnermeister. Goldberg, im August 1871.

### Gebirgshimbeersaft, selten schön, à Pfd. 7 Sgr., à Quart 20 Sgr., en gros billiger,

Kirschsaft, à Pfd. 7 Sgr., 6157.

Molkenessenz, à Flasche 7 1/2 Sgr.,  
Salmiakpastillen, à Schachtel 2 1/2 Sgr.,  
Medizinische Selsen jeder Art,  
Liebig's Fleischextract,  
Schürer's Butterpulver, à 5 Sgr.,  
holländisches Milch- und Nuzenpulver, à 5 Sgr.,  
Sämmtliche Bade-Ingredienzien billig und ächt,  
Sämmtliche künstliche Mineralbrunnen,  
Medizin. Norwegisch. Leberthran, à 3 1/2 Sgr., offerirt

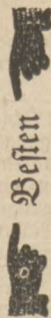
### Die Apotheke, Mineralwasser- und Fruchttaft-Fabrik zu Schmiedeberg.

#### Eine neue Dreschmaschine

bester Construction, nebst Göpel, ist sofort zu verkaufen bei **Starke & Hoffmann**, Maschinen-Fabrik und Eisengießerei.

Hirschberg i./Schl. 12005.

11412. 6 Stück wenig gebrauchte halb und ganz gedeckte Wagen sind preiswürdig zu verkaufen, so auch eine Auswahl neuer Wagen bei **G. Wittig**, Wagenfabrikant in Jauer.



Besten

## Gebirgs-Himbeersaft

à Pfund 7 Sgr. — à Quart 18 Sgr., en gros noch billiger;

10848.

ebenjo

## Kirschsaft

offerirt die

**Apotheke zu Schmiedeberg,**

Mineralwasser-Anstalt

und

Fruchtaft-Fabrik.

139. Fenchelhonig, Hustentablets, Malztract, Fleischtract, Liebig's Nahrung, diverse Pastillen, Eisen-China-Syrup, flüssigen Eisenzuder, verbessertes Kornenburger Vieh-, Heil- und Nährpulver, ächt holländisches Milch- und Nuzenpulver, verbessertes concentrirtes Restitutions-fluid

empfehl

**Dunkel,**

Hirschberg.

Apothete, Bahnhofstraße

### Besten Politur = Spiritus (95%)

empfang und empfiehlt billigt (10704) **Paul Spehr**

**Petroleum**, bestes, bei einigen Pfd. à 2 1/4 Sgr., empfiehlt (11276) **Albert Plaschke.**

11273.

### Von:

Bruch-Reis . . . . . 5 Pfd. a 9 Sgr.  
Aracan-Reis . . . . . 5 " a 10 "  
feinem Tafel-Reis . . . . . 5 " a 11 "  
fein italienischem Reis 5 " a 15 "

sind wieder neue Zufuhren eingetroffen.

Feinstes Petroleum, bei Entnahme von 5 Pfd. 13 1/2 Sgr., 10 Pfd. 26 Sgr.

bei

Landeshut i/S.

**Herrmann Wandel**  
am Niederthor.

11946.

### Der Ausverkauf

von Tapissierewaaren wird fortgesetzt. **Fr. Schliebener.**

### Inserat!

Auf Herrn **Oscar Eschörtner**, Sohn des Herrn Rittergutsbesitzer **Eschörtner** auf Verbisdorf, ist bei mir eine Forderung zu verkaufen.

### Bernhard Bursch,

11735.

Waldenburg i./Schl.

## Apothek in Langenöls. Zwei Salben,

deren Vorzüglichkeit von Hunderten erprobt, [1850  
Nr. 1 gegen Flechten und Hautausschlag,  
Nr. 2 gegen Krätze,  
in ganzen und halben Löffeln zu 1 Thlr. und 20 Sgr.,  
werden stets versandt durch die

**Apothek in Langenöls.**

**Coffee**, à Pfd. 8 Sgr., im Ganzen billiger  
empfehl  
1850. **Paul Spehr.**

## A. Toepfer, Hoflieferant,

Stettin, Schulzen- und Königsstr.-Ecke.  
Breslau, Ohlauer-Str. 45, alte Landschaft.  
Grösstes Magazin für vollständige  
**Küchen-Einrichtungen.**  
Complete Preisbücher auf Wunsch gratis und franco.

11003.

In dem

## R. F. Daubitz'schen Magenbitter

(fabricirt vom Apotheker

**R. F. Daubitz in Berlin,  
19. Charlottenstr. 19.)**

findet man das geeignetste Hausmittel zur Er-  
zielung einer geregelten Verdauung, wie über-  
haupt dieser Liqueur bei vielen Unpäßlich-  
keiten nicht genug empfohlen werden kann.

Wir übergeben heut der Dessenlichkeit eine lobende  
Anerkennung neuesten Datums:

Wausen in Schlesien, 2. Febr. 1871.

Werther Herr Daubitz!

Der von Ihnen bereitete Magenbitter, den meine  
Tante seit Jahren gebraucht, hat seine wohlthuende  
gute Wirkung nicht verfehlt, denn das Uebelsein durch  
Verschleimung und Appetitlosigkeit ist voll-  
ständig beseitigt.

Ich ersuche Sie daher, da meine Tante den Magen-  
bitter als Hausmittel fortgebrauchen will, um um-  
gehende Ueberfendung ic. (folgt Bestellung.)

**H. Reissner.**

12021. Auf dem **Dominium Nieder-Leipe** bei Vollen-  
bain stehen vier Stück starke, gutgenährte, 7jährige **Schnitt-  
ochsen** zum Verkauf. — Auch findet daselbst ein **Reichwä-  
ter**, welcher als solcher schon gebietet, zum 2. Oktober c. ein  
gutes Unterkommen. **A. Väsche**, Rittergutspächter.

**Ein Fostigwagen**, 80 Centner Tragkraft, steht  
in „Breslauer Hofe“,  
Warmbrunner Straße, sehr billig zu verkaufen. 12186.

**Ein vollständiges Handwerkszeug** für einen Steinmetz  
ist billig zu verkaufen in **Siebeneichen** beim  
Schenkwirthe **Kriebel**.  
11428.

**Neue diesjährige Linsen,  
neuer Sauerkohl und saure Gurken**  
empfehl (12177) **A. Irzig**, lath. Ring.

11124. Zur Bequemlichkeit des betreffenden Publikums haben  
wir, außer unserm Verkaufslager in unserer Fabrik, Herrn  
**Emil Thiermann** hier Lager von unserm **Knochenmehl**  
und **Superphosphat** übergeben, und wird derselbe zu Fabrik-  
preisen verkauft.

Löwenberg i. Schl.

**Chemische Dünger-Fabrik.**  
Gebr. Hille.

**Knochenmehl und Superphosphat**  
offerirt die chemische Dünger-Fabrik von 9094.  
**Gebr. Hille** in Löwenberg i. Schl.

**Dresdener Presshefen**,  
anerkannt das beste Fabrikat, em-  
pfehl stets frisch

**C. G. Scheinert in Jauer,**  
12060 **Ring und Klosterstr.-Ecke.**

## Dr. Graefe's Augen-Wasser

heilt in kurzer Zeit chronische und andere Augen-  
übel, erhält und stärkt die Sehkraft. Originalflasche  
nebst Gebr.-Anweisung à 1 Thlr. zu bez. geg. Postnach-  
nahme durch **L. Roth, Berlin, Friedrichstr. 68.**

12090. Unterzeichneter beabsichtigt aus seiner Schaafsheerde

## 50 Stück Schöpfe

zu verkaufen.

**Fschentscher,**  
Gutsbesitzer in Reichwaldbau bei Schödnau.

Die  
**Pianoforte = Dampf = Fabrik**  
von

## Gustav Selinke

in  
**Liegnitz, Döpferberg,**

empfehl

**ihr Fabrikat in Flügeln und  
Pianino's.**

12111.

**Zur Königl. Prss. Staats-Lotterie.**  
**Ziehung 3. Cl. am 5. — 7. Sept.**

Hierzu verkauft und versendet **Anthelloose**,

$\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{8}$   $\frac{1}{16}$   $\frac{1}{32}$   $\frac{1}{64}$   
57 rtl., 28  $\frac{1}{2}$  rtl., 14  $\frac{1}{4}$  rtl., 7  $\frac{1}{4}$  rtl., 3  $\frac{3}{4}$  rtl., 2 rtl., 1 rtl.  
gegen Postvorschuss oder Einsendung des Betrages

**Staats-Effecten-Handlung Max Meyer,**  
**Berlin, Leipziger Strasse 94.**

Erstes und ältestes Lotterie-Geschäft Preussens, gegr. 1855.

Den geehrten Herren **Landwirthen** empfehle ich zur **Herbstbestellung** mein großes Lager von:

**Backer-Guano-Superphosphat,**  
**Macassa-Guano-Superphosphat,**  
**Spodium-Superphosphat,**

fein gemahlenem und aufgeschlossenem **Knochenmehl,**  
**Kaly-Dünge-Salz.**

Durch bedeutende Abschlässe bei den renommirtesten Fabriken bin ich in der Lage, bei garantirtem Procent-Gehalt die billigsten Preise zu stellen. Ich bitte um recht bedeutende Abnahme.

**Wilhelm Hanke** in Löwenberg.

11430.]

12160. Ein großer, schwarzer, wachsender Hund steht zum Verkauf bei **Heidrich, Schützenstraße.**

**Polirte Ceder-Bleistifte,** Duzend 2 1/2 Lgr., empfiehlt **Carl Klein.**

Im Gros billiger.

11645.

Ein ganz guter 4" starker Fösig-Wagen steht billig zum Verkauf beim Stein-Lieferanten **Fr. Saumert** in Jannowitz.

11980.

**Schnelle Hilfe**

gegen jeden Husten und Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Kinderkrankheiten, Hämorrhoidal- u. Unterleibs-Leiden, Verstopfung, durch den **L. W. Egers'schen Fenchelhonig-Extrakt,** allein echt zu haben bei

**C. Schneider** in Hirschberg, dtl. Burgstraße, **Julius Helbig** in Lahn, **J. G. Schäfer** in Greiffenberg, **Fedor Nothher** in Löwenberg, **Gustav Ulrich** in Goldberg, **C. F. Jaschke** in Striegau, **August Werner** in Landesbüt, **J. G. Dittich** in Lüben, **Gustav Nabisser** in Mustau, **F. A. Symptner** in Neusalz, **Peter Werser** in Schmiedeberg, **N. Grauer** in Schönau, **J. F. Menzel** in Hohensriedeberg, **Emil Kammler** in Friedland, **J. Ernst** in Hermendorf u. R., **Wwe. Sillasny** in Wigandsthal. [7479]

**Knochenmehl** bester Qualität empfiehlt **Herrmann Ludewig** in **Erdmannsdorf.**

[11456]

12076. Ein Handwagen mit zwei Rädern steht zu verkaufen bei der **Handelsfrau Grabs** in Hermisdorf u. R.

11755. **Samentorn = Verkauf.**

**Dominium Sieberg** verkauft **Seeländer Saatroggen.** Bestellungen bitte rechtzeitig zu machen.

12161. 3 Ziegen stehen zum Verkauf bei **August König** in Hirschdorf.



**Dr. Fried. Lengil's**  
**Birken-Balsam.**

Dieser Balsam glättet die im Gesichte entstandenen Runzeln und Blatternarben, giebt ihm eine jugendliche Gesichtsfarbe, der Haut verleiht er Weiche, Zartheit und Frische, entfernt in kürzester Zeit Sommersprossen, Leberflecken, Mittermale, Nasenröthe, Miteffer und alle andern Unreinheiten der Haut. Bestreicht man z. B. Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.

Preis eines Kruges sammt Gebrauchsanweisung Thlr. 1. Depot in Hirschberg i. Schl. bei **Paul Spehr.** 12087.

Eine Reihe von Anerkennungen schreiben über die Wirksamkeit liegen zur Einsicht bereit.

**Hochfeine Weine** in diversen Marken, **Groggs, Liqueure,** als auch ein **vorzügliches Glas Lagerbier** (vom Eise) empfiehlt **Graspner's Conditor i,**

11789. neben Herrn Hoflieferant **Schulz.**

11745. Ein leichter, einspänniger **Spazierwagen,** auf Federn stehend, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres hierüber beim **Bräuereibesitzer**

**C. Reich** in Allersdorf bei Liebenthal.

12108. **6 Schock Flachs** sind zu verkaufen in **Dr. 9 zu Greibnig p. Liegnitz.**

# H. Meinicke

## in Breslau,

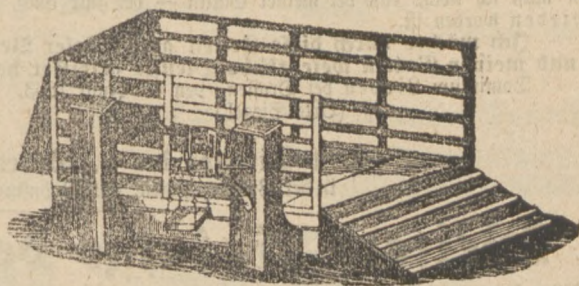
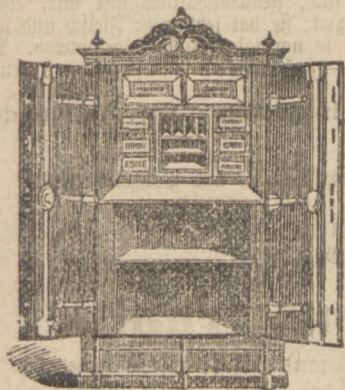
Nr. 13 Albrechts-Strasse Nr. 13,

empfehlte sein Lager von **englischen, französischen und deutschen Petroleum-Lampen.**

Durch neu eingetroffene Sendungen ist die Auswahl in **Hänge-, Wand- und Tisch-Lampen** eine sehr reichhaltige und sind solche in einfacher, als auch reichster Ausstattung vorrätig.

Del-Lampen werden prompt und sauber für Petroleum eingerichtet; auch führe ich **echt pensylv. Petroleum.**

Aufträge für **Gas- und Telegraphen-Einrichtungen** jeder Art werden in meinem Geschäfts-Local, Albrechts-Strasse Nr. 13, ebenfalls entgegen genommen und halte ich daselbst auch alle **Gasbeleuchtungs-Gegenstände** auf Lager.



## Fabrik

eiserner, diebes- und feuersicherer Geldschränke,

Cassetten, eiserner Bettstellen, feststehend und zum Zusammenklappen, Schaukelstühle, Brückenwagen, Decimal- und Centesimal-System,

**Biehwaagen,**

Decimal-System, auf 4 Punkten ruhend.

**Eisenschränke und Eiskasten für Private und Hotels.**

Zu Hochzeiten und andern Festlichkeiten empfiehlt sich in **Conditoreiwaaren** aller Branchen bei prompter und billiger Bedienung einer gütigen Beachtung **Graupner's Conditorei, Markt 17.**

12100.

**Preuß. Lotterie-Loose**

zur dritten Klasse (Ziehung am 5., 6. und 7. September) versendet **Originale**  $\frac{1}{4}$  14 rth., **Anteile**  $\frac{1}{4}$  13 rth.,  $\frac{1}{8}$  6 rth.,  $\frac{1}{16}$  3 rth.,  $\frac{1}{32}$  1 $\frac{1}{2}$  rth.

G. Biesang, Berlin, Prinzenstr. 84.

(Aus den Berliner Zeitungen.)

Zeugnisse aus der Zeit vor dem öffentlichen Auftreten Jacobi's  
mit dem Königtrank.**(4) Kopf-, Arm-, Bein-, Rücken-Rose;  
Blasenstein?**

Im Jahre 1861 hatte ich kleine Blutgeschwüre und eine kleine Wunde am Fuße; der Fuß ward immer mehr entzündet und bekam endlich die Rose. Auch im Gesicht entstanden kleine Pickeln und Anschwellungen, desgleichen an der rechten Hand. Sie wurden vom Arzte durch Umschläge (!) beseitigt, dadurch aber entstand alle vier Wochen die Rose im Gesicht, am Arme, am Fuße und sogar im Rücken, überall gleichzeitig und zwar im Gesicht so stark, daß ich jedesmal 3—4 Tage gar nicht sehen konnte. Es entstanden wässrige Ausschwüngen und Schörfe, die abheilten. Von der Stirne zog sich, die Nase entlang, bis herunter in den Bart — der dadurch ausging — diese Krankheit. So war ich geplagt, bis durch das Heilverfahren des homöopathischen Arztes Herrn Dr. S. zu Frankfurt a. O. mir wesentliche Hilfe geschah. — Im März d. J. lernte ich in Sternberg in der Neumark (bei s. Bruder, dem dortigen Pastor) den Hygieist Hrn. Jacobi kennen. Er präparirte eine Flasche seines Königtranks und erzählte von den Kuren, welche durch diesen von ihm erfundenen und in letzter Zeit noch vervollkommenen Trank mit der größten Sicherheit und Schnelligkeit gemacht worden seien. Dies erweckte in mir sogleich den Entschluß, alles andere bei Seite zu lassen und den Königtrank zu versuchen. Dieser hat bei mir mit dem größten Erfolge gewirkt; die Rose, deren Vorboten an der Stirne sich schon wieder zeigten, kam nicht zur Entwicklung, ist überhaupt nirgends wieder gekommen, der Appetit wurde mehr regelmäßig; der Druck in der Magengegend und der Blutandrang zum Kopfe haben sich bei fortgesetztem Gebrauch des Königtranks immer mehr verloren. Der Stuhlgang wurde sogleich regelmäßig und normal, der Urin trübe und geröthet.

Meine Gattin, welche sehr schwächlich und abgemagert war, entschloß sich, gemeinschaftlich mit mir, einige Flaschen des Königtranks zu gebrauchen. Er bekam ihr außerordentlich gut; sie hat jetzt mehr Fleisch und sieht wohl aus, der Appetit hat zugenommen und der Körper ist bei ihr wie bei mir in normalen Zustand gekommen. Bemerken muß ich noch, daß bei meiner Gattin — bei mir auch, aber weniger — sehr viel Blasengrieff ausgeschieden worden ist.

Ich möchte durch diese Zeilen gern vieler Vertrauen in ein Heilmittel erwecken, welches mir und meiner Gattin wesentliche Dienste geleistet hat.

Dominium Lieben bei Drossen, den 10. Juni 1863.

(Orts-Siegel.)

Der Guts-Administrator und Polizei-Verwalter  
(gez.) Sanig.

(Jetzt Director der v. Sprenger'schen Rittergüter  
in der Provinz Posen, mit Wohnsitz auf Djalyn bei Gnesen.)

**Weitere Erfolge des Königtranks.**

22859. Jestädt b. Gschwege, 25. 7. 71. Ihr Trank hat uns gute Dienste geleistet. Meinem Jungen seine Augen sind wieder gesund, dem zweiten sein Lungenleiden ist ebenfalls gehoben und die Frau ist nach 3 Tagen von der Wassersucht befreit und befindet sich wohl. —

J. F. A. Heße.

22868. Friedrichsthal, 22. 7. 71. — Bitte noch um zwei Flaschen Königtrank, welcher ausgezeichnete Wirkung an meinem rheumatischen Leiden am Kniegelenk geleistet hat. —

Meyer, Königl. Förster.

22918. Lendenschütz bei Winzig, 25. 7. 71. — Meine Frau, schwer an den Pocken erkrankt, wurde trotz sofortiger ärztlicher Hilfe nicht gesund. Der Königtrank that schon nach der ersten Flasche seine Wirkung und nach neun Flaschen ist meine Frau völlig wieder hergestellt.

Schubert, Werkführer.

22976. Dammendorf b. Niemberg, 25. 7. 71. — Bei meinem Sohne ist bedeutende Besserung eingetreten. Der Schmerz im Brustknochen ist bedeutend gemindert, die Geschwulst gefallen. —

Bölke.

22991a. Magdeburg, 25. 7. 71. — Ihr vorzügliches Fabrikat hat mir außerordentliche Dienste geleistet. —

Strich.

23033. Cunow, 24. 7. 71. — Nach Verbrauch der beiden

Flaschen ist bedeutende Besserung eingetreten. —  
Scheiden Sie mir 2c. —

W. Johl.

23078. Sachsendorf, 27. 7. 71. — Seit zwei Monaten trinke ich Königtrank und bin dadurch von meinem Leiden (Lungenschwindsucht) so weit gekräftigt, daß ich mich gegen früher sehr wohl fühle. — (Neue Bestellung.)

Julius Knospe.

23046. Lipke, 27. 7. 71. — Da Ihr Königtrank sich gegen Rheumatismus und Hämorrhoidalleiden sehr wohlthuend und schmerzstillend bei mir gezeigt, so erbitte mir 2c. —

W. Kolschorn.

23041a. Hachborn, Kreis Marburg, 25. 7. 71. — Wohlgeborener Herr Spilling! Der Jacobische Königtrank hat bei meinem Söhnchen, bei dem sich durch Schlafen bei seinem alten Vathe Schwindsucht eingestellt, gut gewirkt; der Patient hat sich sehr gebessert. —

J. Bartel.

23191a. Berlin, 26. 7. 71. — Längere Zeit an Magen-schmerzen und Appetitlosigkeit leidend, veruchte ich nach vielen anderen vergeblichen Mitteln den Königtrank. Nach zweitägigem Genuße waren die Schmerzen verschwunden, mein Appetit nahm zu, so daß ich mich jetzt recht wohl befinde. —

Brocke, aus Köln a. R.

23276. Homburg (Pfalz), 29. 7. 71. — Die mir über-  
sandten zwei Flaschen Königstrank hatten bei Kopf-  
schmerzen den gewünschten Erfolg. — Nachbestel-  
lung. — **W. Schuhmacher**, Pharmazent.

23318. Schoened, Westpr., 30. 7. 71. — Meinem an  
Magenverengung leidenden Vater hat der Königstrank  
guten Erfolg gebracht. Es ist Abgang erfolgt, auch hat

der Blasenkrampf nachgelassen. Der Arzt hat den  
weiteren Gebrauch des Königstrank angeordnet. — Nach-  
bestellung. — **S. Fuchs**.

23373. Bellingen, 30. 7. 71. — Der Zustand meiner  
Frau hat sich bedeutend gebessert, sowohl Sicht wie  
Husten haben bedeutend nachgelassen. — Neue  
Bestellung. — **C. Görnemann**.

Erfinder und alleiniger Fabrikant des Königstranks:

12067. **Wirkl. Gesundheitsrath (Hygieist) Karl Jacobi**  
in Berlin, Friedrichsstr. 208.

Die Flasche Königstrank-Extract, zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler. — Zur  
Bequemlichkeit des Publikums zu haben: In **Hirschberg** (16 Sgr.) bei **Paul Spehr**, — in Warm-  
brunn bei **H. Kumb**, — in Voigtsdorf bei Warmbrunn bei **Franz Hauptmann**, — in Friedeberg a. Du. bei **A.**  
**Böhm**, — in Goldberg bei **J. H. Matschalke**, — in Striegau bei **Aug. Pohl**, — in Löwenberg bei **Wilh.**  
**Hanke**, — in Greiffenberg bei **G. Hubrich**, — in Landeshut b. **E. Rudolph** — in Bunzlau b. **G. Niederer**  
— in Rauffung bei **W. Schmidt**, — in Saarau bei **Gust. Pätzold**, — in Volkenhain bei **L. Lienig**, — in  
Fauer bei **J. W. Hoppe**, — in Habelschwerdt bei **C. Griebel**, — in Waldbau bei **P. Langner**.

Annoncen-Expedition von Zeidler & Co., Berlin.

**J. Oschinsky's Gesundheits- und Universalseifen**

haben sich bei **rheumatisch-gichtischen Leiden, Lähmungen, Wunden, Geschwüren, Salzfluß, Entzündungen,**  
**Geschwülsten, nassen und trockenen Flechten** als heilsam in vielen tausend Fällen bewährt, worüber Zeugnisse  
und Atteste von Geheilten und Ärzten vorliegen. — Broschüre gratis — und sind zu beziehen in Hirschberg durch  
(9507) **Paul Spehr**.

11482.

**Strumpfwaren!**

Zu bevorstehendem Herbst empfehle den Herren Wiederverkäufern meine **Strumpfwaren-Fabrikate** von Woll-  
Sackeln, **Strümpfen, Socken und Strickgarnen** zu billigen Preisen.

Lager und Comptoir: **Reichenbacher-Strasse vis-a-vis dem „Schwarzen Bär“.**

**Schweidnitz.**

**J. Hoehl. Wollwaren-Fabrik.**

**Eduard Seiler**

Gr. silb. Medaille.

in

Wittenberg 1869.



**L i e g n i t z.**



**Ehren - Diplom**



**Cassel 1870.**

6344.

**Grösste Pianoforte-Fabrik in Schlesien.**

**Pharmaceutisch-industrielles Etablissement des Jos. Fürst,**  
Apotheker in **Prag**, empfiehlt:

**Den medizinischen flüssigen  
Eisenzucker**

nach

**Dr. Sager's**

verbesserten Methode,

als das

zweckmäßigste Eisenpräparat für Eisen-  
Arzneimittel-Bedürftige.

Anwendung:

a) In der Reconalescenz nach schweren Krankheiten, wo in Folge des Fiebers eine Abnahme der Blutzellen und eine Einbuße anderer Blutbestandtheile stattgefunden hat.

b) Verminderung des Eisengehaltes im Blute nach Blut- und Sästeverlusten, besonders bei Kindern, wo es sich nicht blos um Erhaltung des Gegebenen, also um ihre Ernährung, sondern auch um das Wachsthum, die neue Anbildung von Theilen, handelt. Daß hier von jedem Tropfen Blut eine bestimmte Quantität Eisen verloren gegangen, versteht sich von selbst.

c) Bei der durch Blutarmuth bedingten Reizbarkeit des Nervensystems, die zur Schlaflosigkeit führt und eine besondere Empfänglichkeit für Krankheiten, besonders Lungen- und Darmkatarrhe feht.

d) In Krankheiten des Stoffwechsels, der Ernährung, der Scrophulose, der englischen Krankheit (Rhachitis), Tuberculose, Gicht und Rheumatismus, Scorbut und wasserfüchtigen Ansammlungen.

e) In Krankheiten der Geschlechtsphäre: Pollution, Impotenz, Nachtripper beim männlichen, Unfruchtbarkeit, weißer Fluß, Menstruationsstörungen beim weiblichen Geschlechte.

f) In der Bleichsucht, Blutarmuth, wenn diese sich nicht aus einer vorangehenden Krankheit entwickeln, und bei schwächerer Körperanlage.

g) Bei den Folgezuständen chronischen Wechselfiebers.

h) Als Nachkur bei Syphilis.

i) Bei gewissen Nervenzuständen: Beitzanz, Epilepsie, Hysterie, Migraine, Neigung zu Ohnmachten, Krämpfe, Lähmungen, wenn diese Zustände auf Blutarmuth beruhen.

k) Gegen übermäßige Absonderungen: Schweiß, Zuckerharnruhr, profuse Eiterungen.

1 große Flasche 25 Sgr. 1 kleine Flasche 12½ Sgr.

**Wiss.** In Ihrem eigenen Interesse werden Sie ersucht, beim Kaufe obiger Präparate nachzusehen, ob die Etiquetten, Metallkapseln, Futterale ic. immer die Firma: „Apotheke zum weißen Engel in Prag am **Poric 1071-II**“ tragen; wenn dies nicht der Fall sein sollte, so bitte ein jedes solches Fabrikat als „unecht“ zurückzuweisen.



**Niederlage: Sirschberg** bei Herrn Apotheker **Dunkel, Roehr.**

7097.

**Jauer** bei Herrn Apotheker **R. Störmer.**

**Gegen Magenleiden.**

**Das Gastrophan.**

Dasselbe wird aus Alpenkräutern bereitet und ist ein seit 20 Jahren tausendfach bewährtes Mittel bei Verdauungsstörungen, als: Ueberfüllung oder verdorbener Magen, Erbrechen, Durchfall, Sodbrennen, chronischen Magenleiden, Blähungen ic. 1 Flasche 15 Sgr.

**Gegen Frostbeulen.**

**Das Eisencerat**

heilt dieselben binnen wenigen Tagen gänzlich. 1 Schachtel 8 Sgr.

**Frische Wunden, Verbrennungen,  
Quetschungen**

heilt schnell die

**flüssige Eisenseife**

und sollte daher in keiner Haushaltung fehlen. 1 Fl. 20 Sgr.  
½ Flasche 10 Sgr.

**Bei Brustleiden**

beseitigt **Kral's** echter Karolinenthaler

**Davidsthe**

jeden Husten, mag derselbe frisch entstanden oder chronisch sein, und verhindert dadurch die weitere Erkrankung der Lunge.

1 Päckchen 4 Sgr.

**Schöne weiße Zähne**

erzeugt das

**Chinamundwasser.**

Das Chinamundwasser befestigt überdies die Zähne, verhindert das Bluten des Zahnfleisches und das Ansehen des für die Zähne gefährlichen Zahnsteines, und verleiht dem Munde eine angenehme Frische und Kühle.

1 Flacon Chinamundwasser 12 Sgr.



12157. Den geehrten Herren Landwirthen erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß nächste Woche die ersten Sendungen von neuem Saat-Roggen ankommen, und empfehle ich:

**Dr. Correns Stauden-Roggen, Orig.-Packung,**  
von Herrn **Elzner von Gronow** auf Kalinowitz,  
**Garde du Corps-Roggen, Original-Waare,**  
**ächten Seeländer Saat-Roggen.**

Alle 3 Sorten Saat-Roggen bewähren sich in unserer Gebirgs-  
gegend vorzüglich, überwintern gut, liefern langes, kräftiges Stroh,  
das Lagerung vermeiden läßt, und eine reiche Schüttung an Körnern.

Die Preise sind auf's Billigste gestellt, die dünne Ausfaat, die  
diese Sorten erfordern, reducirt den Preis auf den des gewöhnlichen  
Saat-Roggens. **Wilhelm Hanke in Löwenberg.**

**A. Eppner & Co.,**

Hof-Uhrenfabrikanten in Hirschberg, Promenade Nr. 14. — Lager aller  
Arten Uhren, Werkstatt für Reparatur. (8139)

## **Rechte Bart-Zwiebel,**



garantirtes  
**Bart-Erzeugungs-Mittel.**

Es ist dies keines der vielen öffentlich ausgetobenen Schwindel-  
mittel, die nur auf Täuschung hinauslaufen, sondern die Wirkung, die  
dieses Mittel auf den Wuchs der Barthaare ausübt, beruht hauptsächlich  
in dem Extracte der vom Professor **C. Thedo** entdeckten Pflanze **Onionar**. Dieses Präparat  
darf in Folge seiner ausgezeichneten Wirkung gewiß mit vollster Ueberzeugung Jedermann auf das  
Angelegentlichste empfohlen werden, indem es den Bartwuchs mit unglaublicher Schnelligkeit befördert  
und selbst bei jungen Leuten einen vollen und kräftigen Bart erzeugt, was schon durch zahlreiche  
Zeugnisse bewiesen wurde.

Preis per Packet sammt Gebrauchs-Anweisung Thlr. 1. Depot in Hirschberg bei  
**Paul Spehr.** 12088.

**Phosphorfreye Streichhölzer**  
empfehlen [11973] **Gustav Scholz.**

Alle Sorten Petroleum-Hänge-, Wand-, Hand-, Tisch-  
und Küchen-Lampen; Glocken, Cylinder u. Döchte,  
sowie Lackirte und andere Blechwaaren empfiehlt zu den  
billigsten Preisen zur gefälligen Beachtung.

Schmiedeberg, im August 1871.  
12118. **Eduard Menzel, Klemptnermeister.**

**Getreide-, Mehl- und Kartoffel-Säcke**  
empfehlen in Auswahl billigt [12171.]  
**Wwe. Pollack & Sohn.**

**Chem. rein Amerik. Petroleum,**  
direct bezogen von Bremen, offerire ich pr. Pfd. 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> sgr.,  
**Pigroine** 3 sgr.; für Krämer in Ballons und Fässern billiger.  
12053. **Heinr. Gröschner in Goldberg.**

## Saatroggen und Weizen

verkauft und tauscht um **L. Nidel**, Herrenstraße Nr. 6.

### Kauf = Gesuche.

**Haare.** Abgeschnittene Frauen- und Mädchenhaare in allen Farben kauft u. zahlt die höchsten Preise **F. Hartwig**, Langstraße. 1100.

### Ich kaufe trocken und rein:

Erdschwefel, Klieder, Kümmel, Bitterklee, Lindenblüthe, Mutterkorn, Schwarzwurzel, weiße Niesewurzel, kleine geschnittene weiße Quecken, abgestreift: Salbei, Majoran, Krausemünze. 11963. **Eduard Bettauer**.

## Himbeeren u. Preiselbeeren kauft fortwährend 12041.

**Ferd. Baenisch** in Hirschberg. 11978.

### Himbeeren

kaufen fortwährend

**G. Röhr's** selg. Erben in Schmiedeberg.

### Zu vermieten.

11612. Die zweite Etage meines Wohnhauses, 3 Stuben nebst Beigelaß, ist zu vermieten. **A. P. Menzel**.

9444. Eine Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern, heller Küche u. nöthigem Beigelaß, ist am Markt Nr. 1 zu vermieten.

12091. Cavalierberg Nr. 3 sind 6 Stuben mit Küche, Keller, Gewölbe, Stallung, Wagen-Remise und großem Garten bald zu vermieten.

12086. In der früher Gringmuth'schen Spinnerei ist vom 1. October ab eine Wohnung im Hofe zu vermieten und sich diesbezüglich zu wenden an den Besitzer

**Reinhard Illgner** in Giersdorf.

**Zu vermieten:** der erste Stock meines neugebauten Hauses, enthaltend 4 Stuben, Entree-Stube mit Altan, Küche, Speisegewölbe und Zubehör in Nr. 451; ein Quartier von 2 bis 3 Stuben, für einen Tischler oder Anderen, der viel Gelaß braucht, sehr geeignet, bei [12151] **Kallinich**, am katholischen Ringe.

### Zu vermieten!

Eine Hofwohnung von zwei kleinen Stuben ist 1. October cr. zu vermieten **äußere Burgstraße Nr. 3.**

11338. Eine Hofwohnung, ebenfalls Pferdestall, Remise und Boden sind zu vermieten **Bahnhofstraße Nr. 45.**

**Ein Laden** mit Comptoir-Stube ist pr. 1. October cr. event. pr. 1. Januar zu vermieten bei **Louis Schulz**. 10692.

12181. Schützenstraße 13 ist Stube mit Alkove zu verm.

12175. Eine geräumige, gewölbte Stube, parterre, mit Gewölbe und Holzremise, ist zu vergeben: **Boberberg Nr. 4.**

### Personen finden Unterkommen.

Ein strebsamer **Elementar-Lehrer**, in Gesang und Naturwissenschaften tüchtig, findet eine gute Stelle an einer höheren Privat-Töchter-Schule durch die Redaction. [12006.

12152.

## Ein Commis,

tücht. Exped., m. g. Handschrift, findet pr. 1. Octbr. im Spezerei- und Colonialwaaren-Geschäft Stellung; daselbst wird auch ein Lehrling gesucht. Offerten sind unter Chiffre **H. No. 100** poste restante **Goldberg** einzureichen.

12165. Einen **Gehilfen** und einen **Lehrling** sucht zum baldigen Antritt **S. Nagel**, Goldarbeiter.

Ein brauchbarer **Uhrmacher-Gehilfe** findet bald dauernde Beschäftigung bei **F. Nagel**, Uhrmacher in Hirschberg.

12178. Zwei **Schuhmachersgefallen** finden dauernde Beschäftigung bei **Siebeneicher**, Langstr. 9.

## Ein Schneidergeselle

findet bald Beschäftigung bei **Fischer** in Grunau.

12075. Einen **Gesellen** sucht **Tischler Simon** in Straupitz.

12084. Ein **Uhrmacher-Gehilfe** findet dauernde Arbeit bei **E. Kittelmann** in Warmbrunn.

12124. Zwei **tüchtige Schlosser** finden noch dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn in der Eisengießerei des **J. Griese** zu Berthelsdorf bei Hirschberg.

12098. **Tüchtige Malergehilfen** sucht **J. Arndt**, Maler in Schönau.

Ein **Malergehilfe** findet dauernde Beschäftigung beim (10656.) **Maler Weirich** in Löwenberg.

11987. Ein **tüchtiger Uhrmachersgehilfe** findet dauernde Beschäftigung bei **H. C. Baumgart** in Striegau.

12016. Ein **Schlossergeselle** findet dauernde Beschäftigung bei **H. Städtefeld**, Landeshut in Schl.

## Einem Stellmacher-Gesellen

nimmt an **W. Rothe** in Ober-Röversdorf b. Schönau.

12130. Für meine Buchbinderei suche ich zum sofortigen Antritt einen **tüchtigen Gehilfen** bei gutem Lohn.

**Friedrich Förster**, Dels i. Schl. Buch-, Kunst-, Musikalien- und Papierhandlung.

12139.

## Former.

Zur Uebernahme der **Meisterstelle** wird für e. H. Eisengießerei I **tücht. Former** gesucht. Offerten mit Lohnforder. erb. **Henry Frère**, **Nathenow**.

12099. Für eine mechanische Leinwandweberei Süddeutschlands wird bei gutem Lohne und dauernder Beschäftigung ein erfahrener **Schlichter** auf eine neue englische Maschine gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen, die selbstständig arbeiten können, werden berücksichtigt. Anerbietungen unter Chiffre **S. 128** nimmt die Expedition entgegen.

12093.

## Ein Kutscher,

mit guten Attesten versehen, kann bald antreten bei **C. Hirschstein**.

12131. Einen **zuverlässigen Bierfahrer**, welcher früher schon als solcher fungirt hat, sucht die **Brauerei Pommitz**.

12140.

### Kutscher = Gesuch.

Ein anständiger, unverheiratheter **Kutscher** wird zum 1. October d. J. gesucht. Gute Zeugnisse und persönliche Vorstellung erforderlich.

Näheres bei Herrn Kaufmann **Zobel** in Greiffenberg.

11643.

### Ziegelftreicher

finden Beschäftigung in der **C. Meiwald'schen** Ziegelfabrik in Hirschberg.

11908.

### Ein solider Mann,

der jede landwirthschaftliche Arbeit versteht, wird sofort zum Antritt gesucht von **Neuländer** in Comitz.

12070. Eine herrschaftliche Köchin mit guten Attesten, die selbstständig gut zu kochen versteht und etwas Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. October gesucht von **Frau v. Randow** in Hirschberg, Schmiedebergerstraße.

12166. Ein anständiges Dienstmädchen wird per 1. Oktbr. gesucht von **H. Nagel**, Goldarbeiter.

11924. Einige in

### mechanischer Weberei geübte Mädchen

finden dauernde und gute Beschäftigung in der **Gevers & Schmidt'schen Teppichfabrik** in Schmiedeberg i. Schl.

12174. Zum 1. October wird bei angemessenem Lohn und guter Behandlung ein gewandtes, fleißiges Dienstmädchen vom Lande, welches auch alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, in eine Restauration gesucht. Nähere Auskunft ertheilt das Vermietungs-Comtoir der **M. Wofe**, Voberberg.

12163. Auf dem **Dominiuun Voberstein** finden zwei **Knechte** und eine **Magd** Unterkommen.

12185. Ein **Kindermädchen** mit guten Attesten kann sich melden bei **Frau B. Neuburger** an der Promenade hier selbst.

Personen suchen Unterkommen.

**Ein Commis**, Specerist, tüchtiger Verkäufer, gut empfohlen, welcher krankheits halber seine Stellung verloren, sucht bald Engagement. Gefl. Offerten unter Chiffre **A. Z. 50** befördert die Exped. des Boten a. d. N. [12156.]

11925. Ein **cautionsfähiger, verheiratheter Mann** sucht als **Bodenmeister** in einer Papierfabrik zum 1. April 1872 Stellung. Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre **M. L. Nr. 44** poste restante **Rauban** niederzulegen.

### Ein Böttcher,

längere Zeit in einer großen Brauerei thätig und noch activ, sucht in einer Brauerei oder Brennerei eine andere Stellung. Gefällige Offerten unter **F. W.** poste restante **Zauer**.

Lehrlings = Gesuch.

**Ein Knabe**, welcher **Buchbinder** werden will, findet Expedition des Boten. bald Unterkommen. Wo? durch die 12116.

12183.

### Ein Lehrling

kann sich zum baldigen oder per 1. October a. c. erfolgenden Antritt melden. Persönliche oder selbstgeschriebene Offerten Auswärtiger werden besonders bevorzugt.

**Paul Hoffmann**, Eisenwaarenhandlung.

Hirschberg i. Schl., Schildauer-Strasse 1 und 2.

12170. Für ein auswärtiges Stahl-, Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft en gros & détail wird ein Sohn achtbarer Eltern, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, als **Lehrling** gesucht. Nähere Auskunft darüber ertheilen

**J. Erfurt & Altman.**

12078. Ein **kräftiger Knabe** anständiger Eltern, welcher die **Schlosser-Profession** erlernen will, findet unter vorher einzusehenden Bedingungen einen Lehrmeister am

**Schlossermeister Kilian**, jun.

Hirschberg, Bahnhofstraße.

11790.

### Einem Lehrling

zum sofortigen Antritt nimmt an **Graupner**, Conditor.

12132. **Einem Lehrling** sucht zum sofortigen Antritt **K. Tischoppe**, Tischlermstr. in Hirschberg, Hälterhäuser 3.

11948.

### Lehrlings = Gesuch.

Ein **Knabe** anständiger Eltern, welcher Lust hat, in einem **Eisen- u. Kurzwaaren-Geschäft** die Handlung zu erlernen, kann sich melden. Liegnitz.

**Rudolph Riedel.**

12028.

### Ein Lehrling

findet in meiner **Papier- & Schreibmaterialien-Handlung** unter günstigen Bedingungen sofort Stellung.

Liegnitz.

**J. G. Pohley.**

### Gefunden.

**Ein Portemonnaie** mit Inhalt kann gegen Erstattung der Insertions-Gebühren in Empfang genommen werden.

12101.

**S. Mertin's Conditorei.**

12079. Ein **Jäckchen** und ein **Regenmantel** sind auf dem **Beltton** gefunden worden und können vom Eigenthümer gegen Erstattung der Kosten abgeh. werden bei **Schöbel**, Luengasse.

12094. Ein **gesunder Sonnenschirm** ist abzuholen beim **Tischlermeister F. Wittig.**

12121. Ein **kleiner, schwarzer Affenpinscher**, mit gelben Beinen, ist von **Lepersdorf** bis **Schreibendorf** zugelaufen; derselbe kann beim **Ortschulzen Ruffer** in **Hohenwalde** gegen Erstattung der Kosten in Empfang genommen werden.

### Verloren.

12077. Ein **goldenes Medaillon** mit zwei Bildern ist von der **Promenade** bis nach dem **Bahnhofs** verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen Belohnung **Schulstraße Nr. 9** bei **Sellmann** abzugeben.

**Ein kleiner Zwerg-Papagei** ist Unterzeichnetem entflohen. Wer denselben zurückbringt erhält eine gute Belohnung.

11993.

**Erner,**

**Braumeister** der **Januschek'schen Brauerei** in **Warmbrunn**

12155. Von **Ullersdorf** bis **Flinsberg** ist vorige Woche ein **Medaillon** verloren worden. Die Rückgabe erbittet gegen eine angemessene Belohnung **Wittve Selma Söndel** in **Flinsberg.**

12117. Am 20. d. Mts. ist mir mein schwarzer Hund (auf den Namen Ziero hörend) abhanden gekommen. Wiederbringen erhält eine gute Belohnung.  
Schmiedeberg. **H. Höpper.**

12173. **G e s t o h l e n.**

Sonntag den 20. d. M. sind mir früh in der 3. Stunde aus meiner Wohnung ein Rasirmesser, ca. 4 Kistchen Cigarren zc. entwendet worden. Ich sichere dem Spitzbuben noch eine Belohnung von drei Thalern zu, wenn er mir die gestohlenen Sachen wiederbringt, will ein ewiges Stillschweigen beobachten und darf er meine Waffen nicht fürchten, welche ich für solche Subjekte hege.  
**Carl Feuchner**  
Hirschberg, 25. August 1871 in der Brüdenschente.

**G e l d v e r k e h r.**

**1000 rthl. u. 200 rthl.** sind gegen pupillarisches Grundstücke sofort zu vergeben. Näheres bei 12182. Hirschberg, Helligergasse 4. **Hornig, Priv.-Secr.**

**1500 Thlr.** sind zum 1. September sofort zu vergeben. Zu erfahren bei 12143. **C. F. Luge** in Löwenberg.

**E i n l a d u n g.**

12159. **Zur Tanzmusik** auf Sonntag den 27. August ladet ergebenst ein **Friedrich Gabler** im Langenhanse.

12162. Auf Sonntag den 27. d. Mts. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein **G. Fricke** im Kynast.

12158. Sonntag, den 27. d. M., ladet zur Tanzmusik ein **W. Feige** auf der Adlerburg.

12123. **Landhaus bei Hirschberg.**

Sonntag, den 27. d. M., Tanzmusik, frischer hausbackener Kuchen, wozu freundlichst einladet **Thiel.**

12083. Sonntag den 27. d. Mts. ladet zur Tanzmusik ein **Lüttig** in Gunnersdorf.

12125. Auf Sonntag, den 27. August, ladet zur Tanzmusik ganz ergebenst ein **J. Wittwer** in Herischdorf.

9256 **Gallerie in Warmbrunn.**

**Sonntag den 27. August 1871:**

**Concert**

von der **Bade-Musik-Capelle.**

Anfang Nachmittag 3 Uhr. Entrée 2½ Sgr.

Bei ungünstiger Witterung im Kurfaal.

Es ladet ergebenst ein **Hermann Scholz.**

12168. Auf Sonntag, den 27. d. M., ladet zur Tanzmusik bei gut besetztem Orchester im „weißen Adler“ zu Warmbrunn freundlichst ein **J. Arnold.**

12169. **Weihrichsberg.**

Auf Montag, den 28. d. M., ladet zum Kränzchen ergebenst ein **der Vorstand.**

12135. Sonntag, den 27. August, **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet **A. Walter** in Warmbrunn.

**Stonsdorfer Brauerei.**

Zu jeder Tageszeit warme und kalte Küche in Auswahl, sowie Logis für Gebirgs- Reisende auf kurze und längere Zeit mit sehr schöner Aussicht. [11737.]

Auch sind daselbst ein französisches **Windspiel** (Hübin feinsten Race) und zwei junge **Hühnerhunde** zu verkaufen.

12081. Auf Sonntag den 27. d. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **A. Baumert** in der Baube zu Boberröhrsdorf.

12082. **E i n l a d u n g.**

Sonntag den 27. d. M. **Tanzmusik** in der Brauerei zu **Maitwaldau**, wozu freundlichst einladet **H. Schnabel.**

12085. Sonntag den 27. d. Mts. ladet zur **Tanzmusik** ein **J. Ruffer** in Giersdorf.

**Zur Tanzmusik** Sonntag den 27. d. M. ladet freundlichst ein **Pippmann** in Giersdorf.

12095. Auf Sonntag, den 27. August, ladet zur **Tanzmusik** sowie zu **frischen Kuchen, gute Speisen** und **Getränke** ergebenst ein **Gastwirth König** in Alt-Schöbau.

12133. Zur **Ernte-Kirmes** und **Tanzmusik** ladet Sonntag, den 27. d. M., in die Giesse nach Duirl freundlichst ein **C. Koppe.**

12119. Sonntag den 27. August **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **Wohl** im Schlüssel zu Schmiedeberg.

12126. Sonntag den 27. d. Mts. ladet zur **Tanzmusik** ein **Heinzel** in der Grundmühle.

12147. **Zur Kirmes**

auf **Sonntag** den 27. August, **Dienstag** den 29. August und **Sonntag** den 3. September ladet mit der Versicherung reeller und prompter Bedienung, um recht zahlreichen Zuspruch bittend, freundlichst ein

**Seibt, Besitzer der Klinkenschente** bei Friedeberg a. O.

NB. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.

**Getreide-Markt-Preise.**

Hirschberg, den 24. August 1871.

Der	w. Weizen		g. Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rthl.	sg. pf.	rthl.	sg. pf.	rthl.	sg. pf.	rthl.	sg. pf.	rthl.	sg. pf.
Höchster	3	12	3	10	2	11	1	27	1	3
Mittler	3	6	3	4	2	6	1	23	1	2
Niedrigster	3	2	3	—	2	2	1	20	1	—

Erbsen, Höchster 3 rthl. 5 sgr., Niedrigster 3 rthl.

Butter, das Pfund 9 sgr., 8 sgr. 6 pf.

Schöbau, den 23. August 1871.

Der	w. Weizen		g. Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rthl.	sg. pf.	rthl.	sg. pf.	rthl.	sg. pf.	rthl.	sg. pf.	rthl.	sg. pf.
Höchster	3	4	3	2	2	4	1	19	1	1
Mittler	2	28	2	25	2	—	1	15	1	—
Niedrigster	2	12	2	7	1	29	1	11	—	28

Butter, das Pfund 9 sgr., 8 sgr. 9 pf. und 8 sgr. 6 pf.

Breslau, den 22. August 1871.

Kartoffelspiritibus pr. 100 Liter a 100 pEt. Exalles loco 17½ S.